Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 9. October 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 239.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Bahnunglück.

Ridgewood, N. J., 9. Oct. In der Nähe von hier entgleisten heute früh um 4 Uhr mehrere Wagen eines Güterzuges auf der Erie-Bahn, und ehe man Zeit hatte, Gefahrsignale zu geben, fuhr ein Extrazug, welcher Zugbedienstete von Paterson nach Waldwick befördern sollte, in den Trümmerhaufen hinein. Der Zugführer, der Heizer nnd der Bremser des Extrazuges wurden schwer verletzt, und der Heizer starb kurz nachher; fast alle übrigen Insassen trugen leichte Verletzungen davon.

Am Galgen.

Omaha, Nebr., 9. Oct. Heute wurde hier Ed. Neal gehängt, welcher schuldig befunden worden war, den betagten Farmer Allen Jones und dessen Gattin Dorothea im Februar 1890 unweit unserer Stadt ermordet zu haben. Neal war ein Viehdieb, und damit stand auch jenes Doppelverbrechen in Zusammenhang. Er begrub die beiden Leichen in einem Düngerhaufen, verkaufte Jones' Pferde und Kühe und ließ sein Geld prahlerisch sehen. Die Hinrichtung ist die erste in unserem County seit 23 Jahren.

Im letzten Augenblick — um die Mittagsstunde — bekannte der Delinquent noch, daß er das Verbrechen begangen habe, und zwar ganz allein, und bat Alle und besonders die Familie Jones um Verzeihung.

Großer Theaterbrand.

St. Paul, 9. Oct. Heute früh um 2.15 Uhr brannte das „Olympic Theatre" dahier nieder, und der Verlust wird auf $150,000 geschätzt. Die „Zepha Comedy Co." büßte ihr ganzes Eigenthum ein.

„And still they come".

Ottawa, Ont., 9. Oct. Die Zollamtsberichte ergeben einen beständigen Zustrom von Chinesen aus dem Reich der Mitte nach Britisch-Columbia, von wo sie früher oder später in die Ver. Staaten geschafft werden. Allem Anschein nach wird diese Sachlage fortbestehen, bis Canada und die Ver. Staaten zusammenwirken zum Ausschluß der Chinesen.

Kingston, Ont., 9. Oct. Man berechnet, daß in den letzten vier Wochen mehr als 200 Chinesen hier durchpassirt und in die Ver. Staaten gelangt sind; 20 Chinesen befinden sich augenblicklich hier und erwarten Weiterbeförderung. Ein hiesiger Hotelbesitzer wird mit dieser Industrie reich.

Vanderbilts gepfändete Yacht.

New York, 9. Oct. Entsprechend einer Weisung vom Richter Brown, haben 6 Hilfsmarschälle die Yacht „Conqueror", welche der Millionär Vanderbilt in Europa erbauen ließ, und auf welche er den Zoll (im Betrag von etwa $35,000) zu zahlen sich weigerte, in aller Form beschlagnahmt. Man erwartet, daß Vanderbilt den Kampf in den Gerichten bis auf's Aeußerste durchfechten wird.

Die Weizenernte.

St. Paul, 9. Okt. Die Berichte aus den Weizenfeldern von Dakota und des nordwestlichen Minnesota sind heute wieder ermuthigender. Das Wetter ist entzückend und an vielen Orten ist das Dreschen in vollem Gang. Es herrscht eine dringendere Nachfrage, als je, nach Drescharbeitern. Weniger als die Hälfte der Ernte ist bis jetzt ausgedroschen und es werden Befürchtungen laut, daß ein großer Theil des Uebrigen verloren gehen wird.

Die Regenmacherei.

Goodland, Kans., 9. Oct. Frank Melbourne, der australische Regenmacher, brachte gestern seine Versuche dahier zum Abschluß. Er erklärte, die kalten Nächte hätten in der letzten Zeit alle Arbeit vereitelt, die er tagsüber gethan. Seit er mit seinen Versuchen begonnen, hat das nordwestliche Kansas mehr Regen gehabt, als je zuvor hier gefallen ist, und die Leute sind deshalb einstweilen mit Melbournes Erklärungen zufrieden. Man ersuchte ihn gestern Abend, ein Angebot vorzulegen betreffs Bewässerung der 40 Counties des westlichen Kansas, und er erbot sich, diese Arbeit für 10 Cents den Acre (d. h. cultivirten Acre) zu übernehmen.

Noch ein Rednerduell.

Boston, 9. Oct. Die beiden großen politischen Parteien von Massachusetts treffen jetzt auch Vorbereitungen zu einer großen Disputation zwischen John E. Russell und seinem republikanischen Gegenpart Henry Cabot Lodge, welche am 23. d. M. im „Tremont Temple" dahier stattfinden soll.

Angekommene Dampfer.

New York: „Wisconsin" von Liverpool; „State of California" von Glasgow.
Boston: „Norseman" von Liverpool.
Amsterdam: „Werkendam" von New York.
Southampton: „Carthagenian" von Baltimore.
Hamburg: „Columbia" von New York.
Bremen: „Werra" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, und zwar bis zum Sonntag; heute Abend ein wenig kühler, mit Frösten, morgen wärmer; veränderliche Winde.

„Unrecht Gut gedeiht nicht".

Cincinnati, 9. Oct. „Charles Cist lebt noch und ist hier", diese verblüffende Kunde verbreitete sich gestern Nacht vom Courthause aus wie ein Lauffeuer. Vor 15 Jahren war Cist der hervorragendste Grundeigenthumsmakler unserer Stadt, ja vielleicht ganz Ohios. Er verduftete, nachdem er hohe Summen unterschlagen und viele Schulden contrahirt hatte. Seine Spur wurde bis nach Australien verfolgt, verlor sich aber dort.

Heute ist Cist ein armer Teufel, gänzlich zusammengebrochen und furchtbar gealtert. Letztes Frühjahr gelangte er nach Chicago, und Ex-Präsident Hayes sowie Ex-Gouverneur Hoadley — zwei seiner besten Freunde — griffen ihm unter die Arme. In aller Stille wurde ihm schließlich Unterkunft im Altenheim dahier verschafft. Verfolgt wird er nicht mehr werden.

Ein Riesenfisch.

Sea-Isle City, N. J., 9. Oct. Mit der hereinkommenden Fluth von gestern Nacht wurde ein todter Wal von mehr als 70 Fuß Länge an's Gestade geschwemmt, und Schaaren von Neugierigen aus der ganzen Umgegend strömen jetzt herbei, um sich das Unthier anzusehen.

Der Cadaver weist keinerlei Wunden auf, und es scheint, daß der Wal durch Krankheit oder Altersschwäche verendet ist. Eine Menge abenteuerlicher Geschichten ist durch diesen Fund hervorgezaubert worden. Manche Schiffer sagen, sie hätten das Ungethüm schon vor mehreren Tagen in den Wogen treiben sehen und für eine Seeschlange gehalten, obgleich es für letztere ein wenig spät im Jahre gewesen wäre.

Ausland.

Rußlandmüde Deutsche.

Berlin, 9. Oct. Gegenwärtig ist eine starke Auswanderung aus den russischen Ostseeprovinzen nach Deutschland zu verzeichnen. Diese Provinzen selbst wurden heuer nicht von Mißernte heimgesucht, aber sie sind schwer betroffen worden von dem Roggenausfuhrverbot, das viele Familien ruinirt hat. Außerdem drangsaliren die russischen Behörden die Bevölkerung mehr und mehr mit Verordnungen, welche die völlige Russificirung der Provinzen bezwecken; den Bewohnern soll ihre Muttersprache und ihre Religion mit Gewalt entrissen werden; der Gebrauch der Muttersprache in irgendwelchen Schulen ist streng verboten, und jeder Versuch eines lutherischen Pastors, Jemanden für seine Religion zu gewinnen, wird als Verbrechen bestraft. Die Einwohner hängen aber zäh an ihrer deutschen Sprache und ihrem deutschen Wesen, und der Zar wird es höchst schwierig finden, sie je davon abzubringen. So sieht es augenblicklich in demjenigen Theile Rußlands aus, welchem von nichtdeutscher Seite der Titel „Das Elsaß-Lothringen des Zaren" beigelegt worden ist.

König Karls amerikanische Freunde.

Stuttgart, 9. Oct. Es heißt, daß der verstorbene König Karl bedeutende Vermächtnisse für die Amerikaner Jackson und George ausgesetzt habe, die er 1889 fortschicken mußte, weil sich zu starker Protest gegen ihre Begünstigung erhob.

Des Schwabenkönigs Begräbniß.

Stuttgart, 9. Oct. Kaiser Wilhelm traf heute ein, um der Beerdigung der sterblichen Hülle des Königs Karl beizuwohnen. Er wurde am Bahnhof von dem König Wilhelm II., den Prinzen von Württemberg, Prinz Heinrich von Preußen und einer Anzahl hervorragender Militär- und Civilbeamten empfangen. Dann begab er sich nach dem Schlosse, wo er einen prächtigen Blumenkranz auf den Sarg legte. Nachdem der Kaiser neben dem Sarg niedergekniet war und einige Minuten gebetet hatte, erhob er sich und hatte ein längeres Gespräch mit Karls Thronnachfolger. In Anbetracht der Thatsache, daß Karls Wittwe eine russische Prinzessin ist, kam auch der Großfürst Michael von Rußland hierher, um sich als Vertreter des Zaren an der Leichenfeier zu betheiligen.

Norwegen gegen Schweden.

Christiania, 9. Oct. Die politische Sachlage wird hier immer beunruhigender. Von Tag zu Tag wird die Stimmung des Volkes gegen Schweden gereizter, und werden die Norweger entschlossener, auf vollständiger Lostrennung von Schweden zu bestehen. Die Stimmung zugunsten einer norwegischen Republik hat bis jetzt keinen besonderen Rückhalt bei den niederen Classen, ist aber unter der wohlhabenden Bevölkerung weitverbreitet. Diese besteht meist aus Demokraten in ihren politischen Anschauungen und in ihren Lebensgewohnheiten, und selbst die verhältnißmäßig demokratische Verwaltung der jetzt regierenden Königsfamilie von Schweden und Norwegen genügt ihnen keineswegs. Andererseits sind die Schweden bereits fest entschlossen, einem Lostrennungsversuch Norwegens mit Waffengewalt zu begegnen, und eine bedeutende Truppenmacht steht bereit, jeden Augenblick auf gegebenen Befehl sofort nach Norwegen einzurücken.

— In Chile dauern die Verhaftungen von ehemaligen Beamten und Anhängern Balmacedas lebhaft fort. Das amerikanische Kriegsschiff „Yorktown" befindet sich jetzt ebenfalls auf dem Weg nach Chile.

Telegraphische Notizen.

— Wie aus Cairo berichtet wird, ist die heurige Baumwollenernte in Egypten durch das jüngste kalte und neblige Wetter bedeutend geschädigt worden.

— Die argentinische Republik hat dem Baron Hirsch 1000 englische Quadratmeilen in der Provinz Chaco zur Gründung einer jüdischen Colonie verkauft.

— Der verlüderte Ex-König Milan von Serbien hat nun auch seine Privatgüter an eine russische Bank gegen eine Anleihe von $400,000 verpfändet. In Belgrad hat die Nachricht hiervon große Entrüstung hervorgerufen.

— Der Plan, während der Chicagoer Weltausstellung die Bayreuther Wagner-Festspiele in Milwaukee aufzuführen, scheint der Verwirklichung näher zu rücken. Die Kosten des Unternehmens werden auf $500,000 veranschlagt.

— Wie aus Dublin gemeldet wird, findet das Parnell-Begräbniß daselbst am Sonntag Nachmittag statt. Die Leiche ging fast ebenso rasch in Verwesung über, wie seiner Zeit diejenige Gambettas, und mußte deshalb der Sarg frühzeitig geschlossen werden.

— Aus St. Petersburg wird halbamtlich mitgetheilt, daß die Regierung nicht beabsichtige, auch die Ausfuhr von Weizen aus Rußland zu verbieten. Der „Moskauer Zeitung" zufolge hat die Regierung bereits 20 Millionen Rubel für den Ankauf von Saatkorn für die Bauern in den Hungerdistricten ausgegeben, und sind 100 Millionen Rubel erforderlich, um die nothleidenden Bauern mit Brot zu versorgen.

— Zu Carlton, Minn., hat sich bereits Nachts auf ruhigem Wasser eine zolldicke Eisdecke gebildet.

— Eine Feuersbrunst in Mayfield, Ky., verursachte einen Verlust von mehr als $100,000, mii nur geringer Versicherung.

— In Montgomery, Ala., brannte der große Speicher von Harter & Co. mit den Baumwolle- und anderen Vorräthen nieder; Verlust etwa $125,000.

— In Rochester, N. Y., haben A. S. Mann & Co., eine der ältesten und angesehensten Schnittwaarenfirmen daselbst, mit mehr als $100,000 Bankerott gemacht.

— In einer großen demokratischen Massenversammlung in New York, im Saale der „Cooper Union", traten Ex-Präsident Cleveland und Gouverneur Hill gleichzeitig als Redner auf.

— Zu Madison, Wis., starb Richard Porch, der Herausgeber des deutschen Wochenblattes „Botschafter" und einer der Angestellten des Staatssecretärs, im Alter von 57 Jahren.

— Einem Bericht des Steuerausgleichungsausschusses von Illinois zufolge macheen in diesem Staate während des laufenden Jahres 94 Eisenbahngesellschaften Geschäfte, gegen 82 im Vorjahre; die Länge der Hauptgeleise beträgt 9351 Meilen, eine Zunahme um 122. So ziemlich das ganze Wachsthum entfällt auf das County Cook.

— Zu Porte Crosse, Cal., wurde der Franzose Letour in einem Streit wegen Parnells in einer Wirthschaft von mehreren Irländern furchtbar vermöbelt, worauf er ein Rassirmesser holte, Dennis Lucy tödtete und Ed. Cronin in's Gesicht schnitt; er selbst ist schwer verletzt, und sein Anzug in Fetzen gerissen.

— Das Abdankungsgesuch des früheren Senators Blair als Gesandten von China ist vom Präsidenten angenommen worden, und der früher so berühmte Congreß-Dauerredner soll beabsichtigen, sich gänzlich in's Privatleben zurückzuziehen. Bekanntlich würde die chinesische Regierung sich geweigert haben, ihn als Gesandten zu empfangen..

— Nach San Francisco ist die Kunde gekommen, daß die Postkutsche zwischen Hinkville und Lake View, Or., nächtlicherweile von zwei Räubern ausgeplündert worden ist, welche indeß die Postsachen unberührt ließen. Die Wells und Fargo'sche Expreßgesellschaft hat die Behörden ersucht, ihr Möglichstes zur Habhaftmachung der Räuber zu thun.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Baines kommt noch nicht.

Lieutenant Shea erhielt aus New York die telegraphische Ankündigung, daß die Anwälte von Henry Mortimer Baines, alias Barnes, in dessen Angelegenheit das Habeas-Corpus-Verfahren eingeleitet haben, und, daß es daher unbestimmt sei, wann Baines, der aus New York von einem Geheimpolizisten hierher gebracht werden soll, hier eintreffen wird. Baines ist, wie wir seinerzeit schon mittheilten, der Firma Hm. Marks & Co., No. 187 S. Clark Str., bei welcher er als Buchhalter bedienstet war, nach Veruntreuung von $2500 durchgegangen und wurde unlängst in New York aufgegriffen.

Vom Vater verstoßen.

Ein 16jähriger Junge Namens Henry Kirchner stand heute, von seinem eigenen in der W. Erie Str. wohnhaften Vater des unordentlichen Betragens angeklagt, vor Richter Severson. Wie der Vater aussagt, ist der Junge diebisch und arbeitsscheu und er will ihn darum absolut nicht mehr in sein Haus zurücknehmen. Der Richter empfahl den Sohn der Nachsicht seiner Eltern und verlegte den Fall vorläufig auf den 13. d. M., um dem Vater Bedenkzeit zu geben.

Verwegene Einbrecher.

Sie sprengen einen Geldschrank und erbeuten $300.

Die Spitzbuben entkommen unbelästigt.

Ein äußerst verwegener, erfolgreicher Einbruch wurde in letzter Nacht an der Ecke von Randolph und Franklin Str. verübt. Die That wurde erst heute Morgen entdeckt, als die Angestellten der No. 216 Randolph Str. gelegenen Engros-Liqueurhandlung von Harsterliß Bros. im Begriff waren, ihre Tagesarbeit zu beginnen. Die Thür des Geldschrankes, welcher im unteren Stockwerk des Gebäudes steht, stand offen, alle Papiere, welche in demselben enthalten gewesen waren, lagen zerstreut auf dem Fußboden umher und das Baargeld, im Betrage von etwa $300 war verschwunden.

Die Spitzbuben waren durch das Oberlicht in das Gebäude gelangt. Einmal im Inneren, war es für sie leicht, sich Eintritt in die Office zu verschaffen. Sie bohrten ein halbzölliges Loch über der Combination des Schlosses in den Geldschrank und lösten dann dasselbe vermittelst eines Stemmeisens ab. Der Rest der Arbeit war bald gethan, und das mit um so größerer Leichtigkeit, als der Kassirer am Abend zuvor im Gefühl vollkommener Sicherheit es unterlassen hatte, die inneren Thüren des Schrankes zu schließen. Wie schon oben erwähnt, nahmen die Spitzbuben nur das baare Geld an sich und verließen das Gebäude auf demselben Wege, auf dem sie in dasselbe gelangt waren.

Alle Umstände sprechen dafür, daß die Einbrecher erstens mit den Lokalitäten des Gebäudes genau bekannt waren, vortreffliche Werkzeuge besaßen und in ihrem „Fach" sehr bewandert sein mußten. Unerklärlich ist es, daß sie während der Arbeit, die im günstigsten Falle doch ziemlich eine halbe Stunde gedauert haben muß, nicht bemerkt worden sind, da man von der Straße aus durch die Fenster den Schrank in voller Beleuchtung sehen kann, und zwar ist die Thür desselben der Straße zugewendet.

Die Polizei wurde sofort nach Entdeckung des Diebstahls von den Thatsachen in Kenntniß gesetzt und nahm die Verfolgung der Einbrecher auf. Da die Letzteren aber weder ein Kleidungsstück noch ein Werkzeug zurückgelassen haben, wie es andere manchmal zu thun pflegen, so ist wenig Aussicht vorhanden, der Gauner habhaft zu werden. Wie schon oben gesagt wurde, waren sie außerdem vorsichtig genug, alle Werthpapiere, durch deren Verkauf sie sich möglicher Weise hätten verrathen können, zurückzulassen.

Bei der Arbeit verunglückt.

Heute früh gegen 4 Uhr brach an der Ecke von Larrabee und Oak Str. ein junger Mann ohnmächtig zusammen, dessen Hände, Arme und Gesicht mit großen Brandwunden bedeckt waren. Der schnell zur Stelle gerufene Polizeiwagen beförderte den Bedauernswerthen nach dem Alexianer-Hospital, woselbst ihm die erforderliche ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Der Leidende erklärte später daselbst, daß er der 19jährige Bäckergeselle Richard Stamm sei und die schrecklichen Brühwunden erlitten habe, als er während seiner Arbeit in einer Bäckerei auf der Westseite einen in Brand gerathenen Kessel voll flüssigen Fettes, vom Heerde zu reißen versuchte. Er habe nach seiner Wohnung, No. 615 Larrabee Str., gehen wollen, unterwegs hätten ihn indeß seine Kräfte verlassen.

Die Verletzungen Stamms sind überaus schmerzhafter Natur, indeß glücklicher Weise nicht lebensgefährlich.

Aus „besseren" Kreisen.

Frau Clara Howard, von No. 181 N. Clark Str., stand heute unter der Anklage, der Frau Mary Hamilton, von No. 137 Dearborn Ave., eine werthvolle Pelzjacke gestohlen zu haben, vor Richter Kersten. Zu leugnen war an der Sache nichts, denn das Corpus delicti hatte sich im Besitz der Diebin gefunden. Der letzteren Gatte trat indeß auf und erklärte, daß die Angeklagte, die doch absolut keine plausible Veranlassung zu diesem Eigenthumsverbrechen gehabt hätte, sich nothwendiger Weise bei Verübung der Strafthat in nicht zurechnungsfähigem Zustande befunden haben müsse. Ihre Handlungen seien schon öfters hier und da nicht ganz derart gewesen, wie man sie von einer geistig vollständig gesunden Person zu erwarten gehabt habe.

Richter Kersten wandelte daraufhin, im Einverständniß der Klägerin, die auf Diebstahl lautende Klage in eine solche auf groben Unfug um, und verurtheilte die Angeklagte zur Zahlung einer Strafe von $25.

Milchhändler Rasmussen hat Scherereien.

Inspector Dr. Garrett vom Gesundheitsamte verfügte gestern, daß der Milchhändler Rasmussen, an der Ecke von Erie und Curtis Str. wohnhaft, den Milch-Verkauf bis auf Weiteres einzustellen habe, weil sein bei ihm wohnender Neffe an Scharlachfieber erkrankt ist. Da Rasmussen trotzdem beim Milchverkauf betroffen ward, wurde er auf die W. Chicago Ave.-Polizeistation gebracht. Dr. Garrett ordnete jedoch heute seine Freilassung an, da Rasmussen den Nachweis geführt hatte, daß die Milch mit seinem Hause in keine Berührung gekommen, sondern von einem Bahnhof abgeholt worden sei.

Dr. Schroeder.

Ein Besuch in des Arztes Zelle.

Jede Schuld wird von ihm in Abrede gestellt.

Seine Aussagen sehr ungeschickt.

Eine verwickelte Geschichte.

Dr. Schroeder, dessen Verhaftung wir an anderer Stelle dieses Blattes mittheilen, wurde heute Vormittag in seiner Zelle von einem Berichterstatter besucht und verneinte auch diesem gegenüber jede vertretbare Schuld an dem Tode der unglücklichen Mary Murphy. Er ging dabei sogar soweit, daß er sich die auffälligsten Blößen in seiner Eigenschaft als Arzt gab und rundweg bestritt, von der Schwangerschaft seiner Patientin irgendwelche Kenntniß gehabt zu haben.

„Das Mädchen," erzählte er, „kam am Donnerstag, den 24. September, Abends in mein Sprechzimmer und klagte über ein Magenleiden. Ich gab ihr Mercurial-Pillen und Bismuth und rieth ihr, ein öffentliches Hospital aufzusuchen. Sie lehnte dies ab und ich empfahl ihr während der Kur in einem meiner Zimmer, welches zur Zeit leer stand, Wohnung zu nehmen. Wir einigten uns auf einen Preis von $10 und sie zog noch an demselben Abend zu mir."

„Doctor! Kannten Sie den Zustand des Mädchens nicht, als Sie sie bei sich aufnahmen?"

„Nein."

„Welcher Art Patienten haben Sie für gewöhnlich in ihrer Wohnung behandelt?"

„In den letzten vier oder fünf Jahren habe ich etwa eben so viele bettlägerige Kranke in Behandlung gehabt."

„Doctor, wie kamen Sie denn dazu dieses Mädchen, das nur über Magenkatarrh klagte, bei sich aufzunehmen?"

„Das will ich Ihnen sagen, das arme Ding klagte mir, daß es Niemanden habe, bei dem es ordentliche Pflege finden könne."

„Wollen Sie wirklich behaupten, daß das Mädchen Sie über ihren Zustand völlig im Unklaren ließ?"

„Ganz sicher!"

Auf die Aussagen der anderen Aerzte aufmerksam gemacht, sagte Schröder: „Ja, da kam ein College öfters zu mir, um eine Partie Dambrett mit mir zu spielen. Seinen Namen weiß ich nicht. Ihm erzählte ich beiläufig, daß ich eine Patientin im Hause in Behandlung habe, die an einem interessanten Falle von gastrischem Fieber litte. Ich führte ihn auf seinen Wunsch zu der Kranken und er erklärte, daß er da auch nicht zu helfen wisse, er wolle indeß andere Collegen auf die Patientin aufmerksam machen, die ihr vielleicht Rettung bringen könnten. Darauf kamen zwei andere Aer te, untersuchten das Mädchen und sprachen die Ansicht aus, daß Zerreißungen innerer Organe stattgefunden haben müßten.

„Das Mädchen erholte sich inzwischen zusehends bis zum Samstag, als plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren eintrat. Ein heftiges Fieber mit kolossal hohem Temperaturgrade und Pulsschlage trat ein und am Montag Abend ließen alle Anzeichen auf ein baldiges Ableben der Patientin schließen.

„Ich machte mich auf den Weg um ihre Verwandten zu suchen, vermochte sie jedoch nicht anzutreffen, und rief einen Geistlichen an das Bett der Kranken. „Am Dienstag verschied sie."

„Nahmen Sie eine Section an der Leiche vor, um die Todesursache aufzuklären?"

„Nein."

„Ließ der Leichenbefund nicht darauf schließen, daß die von ihren Collegen vermuthete gewaltsame Verletzung innerer Organe wirklich stattgefunden hatte?"

„Nur bedingungsweise. Unter den obwaltenden Umständen hatte ich eigentlich keinen directen Anhalt zu einer derartigen Annahme."

„Doktor, haben Sie dem Mädchen nicht vielleicht doch etwas eingegeben, um eine Abortion herbeizuführen?"

„Nein!"

„Haben Sie nicht Ihren Collegen gegenüber das Geständniß abgelegt, daß Sie an der Verstorbenen eine verbrecherische Operation vollzogen hätten, die Ihnen mißglückt sei? Haben Sie nicht die Herren gebeten, ihr Bestes zu thun, um das Mädchen zu retten?"

„Nein! Wenn Jemand das behauptet, so spricht er die Unwahrheit. Sollte an dem Mädchen wirklich etwas derartiges verübt worden sein, so ist das ohne mein Wissen und vor der Zeit geschehen, als ich es in Behandlung nahm."

„Doctor," sagte ein Zuhörer, „Sie sind in einer fatalen Lage, ein offenes Geständniß könnte Ihnen nur Nutzen bringen."

„Ich habe Alles gesagt, was ich zu sagen haben. Und wenn der Himmel einstürzte, ich könnte nicht mehr sagen! Ich habe keinen Mord auf dem Gewissen. Ich bin von dieser Sünde rein."

Auf die Frage, ob er vielleicht früher schon einmal eine ähnliche Operation an anderen Frauen vollzogen hätte, antwortete der Arzt mit einem entrüsteten: „Nein." Die Patientin hätte er in seiner Wohnung behandelt, um sich, da seine Praxis nicht übergroß gewesen, einen kleinen Nebenverdienst zu schaffen.

Darauf wurde Schroeder mit dem Factum bekannt gemacht, daß die Leiche der Verstorbenen exhumirt und an derselben die schrecklichen Operationswunden und in ihrem Innern das Bruchstück des chirurgischen Instrumentes gefunden worden wären. Der Mann wurde leichenblaß und perplex und sagte:

„Ja, das weiß ich nicht, das muß geschehen sein, bevor die Kranke zu mir kam."

„Doctor, halten Sie es für möglich, daß eine Patientin in solchem Zustande gehen und Sie besuchen könnte?"

„O ja! Und jeder Arzt wird mir hierin Recht geben."

Hiermit schloß die Unterredung. Heute Nachmittag findet in der Coroners-Office der Inquest statt.

Polizist Schlinger im Sterben.

Der Polizist Schlinger, welcher, wie sich unsere Leser aus unseren Berichten über diese Angelegenheit erinnern werden, von Mike Moriarity in den Kopf geschossen wurde, liegt im Sterben. Die Aerzte des County Hospitals versuchten heute Vormittag 10 Uhr an Schlinger eine Operation vorzunehmen, um die in der Hirnhaut eingedrungenen Knochensplitter zu entfernen, es wurde damit jedoch kein Erfolg erzielt.

Moriarity wird bekanntlich, ohne zur Bürgschaft zugelassen zu sein, wegen Angriffs festgehalten und wird im Falle Schlinger sterben sollte, als Mörder dem Criminalgericht übergeben werden.

Ein roher Bursche.

John Connley und James Kelly, ersterer angeblich Fabrikarbeiter, letzterer Matrose auf einem Dampfboote, beschimpften heute Morgen gegen 3 Uhr mehrere mit ihnen in einem Gasthause an der Ecke von Madison und Desplaines Str. anwesende Gäste. Der Schankkellner Joe Franklin wies den beiden Raufbolden die Thüre. Kelly ging ohne Weiteres hinaus, Connley aber ergriff ein auf dem Tische stehendes Glas und warf es dem Ganymed so heftig an den Kopf, daß dieser mehrere, nicht unbedeutende Wunden am Kopfe und am linken Auge davontrug. Connley behauptete heute vor Richter Blume, er sei von Franklin mit einem Messer zuerst angegriffen worden. Da das Zeugniß von vier Personen diese Aussage aber widerlegte, so bestrafte der Richter den rohen Burschen mit $100, die Connley im Arbeitshause absitzen wird. Sein Kumpan Kelly wurde freigesprochen. Die No. der betreffenden Wirthschaft ist 46 W. Madison Str.

Grubenexplosion.

Rich Hill, Mo., 9. Oct. Durch eine schlimme Explosion in der Kohlengrube Nr. 7 der „Keith u. Perry Coal Mining Co." wurde der Arbeiter Metz getödtet und sein College Alge schwer verletzt. Man glaubt, daß das Abfeuern von Sprengpulver-Schüssen zur Lockerung der Kohle die Explosion verschuldet habe; der materielle Schaden beträgt etwa $5000.

Kurz und Neu.

* In dem Klageverfahren der Mary Lancaster gegen ihren Schwager John McClary, über welches wir an anderer Stelle ausführlich berichten, entschied Richter Driggs, daß McClary der Klägerin $325 zu bezahlen habe.

* Frank Johnson, welcher, wie wir bereits mittheilten, an der Ecke der 14. Str. und Indiana Ave. von einem Gerüst stürzte, erlag gestern den erlittenen Verletzungen. Seine Familie wohnt No. 2716 Portland Ave.

* Eine Zählung der seit Wiedereröffnung der städtischen Freischulen die letzteren besuchenden Kinder hat die Gesammtzahl von 125,490 ergeben. Die Raymond-, Bowen- und South Chicago-Hochschule haben ihre Berichte noch nicht eingesandt, doch wird die Zahl der dortigen Schüler auf 1,460 geschätzt. Im Ganzen hat also die Schülerzahl seit vorigem Jahr um rund 6000 zugenommen.

* Polizeichef McClaughry, der gestern nach Pittsburg abgereist ist, hat in einen „Generalbefehl" sich lobend und anerkennend über die vorzügliche Haltung der Polizeimannschaften bei der vorgestrigen Parade ausgesprochen.

* Richter Eberhardt verhängte über den jungen John Laugny, welcher wie wir vor einigen Tagen berichteten, im Rausch ein Clavier zertrümmerte und deshalb von seinem eigenen Vater der Polizei angezeigt wurde, gestern eine Friedensbürgschaft.

* Gegen den Eisenwaaren-Händler Charles H. Rice, der in der 57. Straße sein Geschäft betreibt, wurde eine Schadenersatz-Klage zur Höhe von $5000 anhängig gemacht. Der Kläger, Arthur Millington, war im Rice'schen Geschäfte angestellt und wurde von seinem Arbeitgeber beschuldigt, ihn beraubt zu haben. Das Gericht sprach Millington frei und eben diese Schadenersatzklage ist die weitere Folge.

* Thomas Burns, ein in den „American Bridge Works" beschäftigter Arbeiter, der vor etwa zwei Wochen bei der Arbeit verunglückte, starb gestern an seinen Verletzungen.

* Vor Richter La Buy kam gestern ein Streit zwischen dem Cigarren-Fabrikanten Henry Kohn von 597 S. Halsted Str. und David Trenk zum Austrag. Beide sind Mitglieder der Loge „Sons of Benjamin". Trenk hatte Kohn am 1. ds. Mts. während einer Sitzung der Loge mit der geballten Faust in's Gesicht geschlagen und wurde gestern dafür um $10 und die Kosten bestraft.

Bleibt vorläufig im Gefängniß.

Das Habeas Corpus-Gesuch des jungen Pilsach abgewiesen.

Vor Richter McConnell gelangte heute Vormittag das Habeas Corpus-Gesuch von August Pilsach zur Verhandlung, über das wir am Mittwoch ausführlich berichtet haben.

Pilsach ist bekanntlich der junge Buchhalter, welcher im Dienst der jetzt insolventen Firma Lange & Co. $280 unterschlagen haben soll und sich darauf berief, daß John Geist, einer der Theilhaber der Firma, ihm für Extra-Arbeit $500 versprochen hätte.

Geist war heute anwesend und wurde auf den Gegenstand gerufen. Er erklärte [illegible] am Mittwoch von Pilsach gemachten Angaben sämmtlich für unwahr. Erstens sei er nicht auf Reisen gegangen, um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, sondern seiner Gesundheit wegen und zweitens habe er die Geschäftsbücher nicht gefälscht, um sich eine Summe von $8000 zu sichern.

Der Advokat Pilsachs erbot sich, letzteres aus den Büchern zu beweisen, doch der gegnerische Advokat opponirte und erklärte, daß dies nicht in die im Gange befindliche Verhandlung gehöre.

Der Richter schloß sich dieser Ansicht an und, nachdem er noch weiteres Zeugniß gehört, entschied er, daß Pilsachs Fall vor die Geschworenen gehöre und der Angeklagte deshalb entweder Bürgschaft zu stellen oder die Entscheidung seines Prozesses im Gefängniß abzuwarten habe.

Frau Dr. Bernhardt vermißt.

Sensationelle Gerüchte über sie im Umlauf.

Seit Dienstag früh wird Frau Dr. Bernhardt, die Gattin des in Chicago wohlbekannten Optikers, Dr. Morris Bernhardt, vermißt. Sie verließ an jenem Tage mit der Angabe, in der Stadt einige Geschäfte erledigen zu wollen, ihre Wohnung an der 39. Str. und Langley Ave. und wurde seither nicht wiedergesehen. Ursprünglich fehlte jede Erklärung für ihr Verschwinden und man begann bereits zu fürchten, daß ihr ein Unglück zugestoßen sei.

Wie sich jedoch später herausstellte, soll die Dame sehr stark an der Börse gespielt und in der letzten Zeit so bedeutende Verluste erlitten haben, daß etwa $10,000 ungedeckte Forderungen gegen sie entstanden sind. Da dem Gatten dieser Umstand nicht bekannt war, glauben ihre Freunde, daß sie aus Scham vor der bevorstehenden Entdeckung ihr Heim verlassen und sich zu ihren Verwandten nach Ohio begeben habe. Es wird nicht befürchtet, daß sie sich das Leben genommen hat.

Für stimmwüthige Damen.

Frau Frances Dickinson ladet alle Damen freundlichst ein, sich am Samstag Abend im Hause 119 Fünfte Ave., gegenüber der Office des Chicago „Herald" im Stimmen nach dem australischen Wahlsystem unterrichten zu lassen.

Die resp. Gatten werden daher gut daran thun, sich schon jetzt mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß sie an dem vorerwähnten Abend die Kinder zu warten haben dürften.

Streitende Arbeiter.

Vor dem Hause Nr. 82 Fulton-Str. gab es gestern einen gewaltigen Auflauf. Vier Schreiner, Namens Hermann Kantz, Christ. Jacobson, W. Findorf und Richard Braunschweig waren unter einander und mit einem gewissen James Kedley über Union-Angelegenheiten in einen Streit gerathen, in dessen späterem Verlaufe es zu Handgreiflichkeiten kam.

Nunmehr mischte sich die Polizei in die Sache und verhaftete Kantz, Jacobson, Hindorf und Braunschweig — Kedley hatte sich zur rechten Zeit aus dem Staube gemacht — als Ruhestörer. Richter Blume verlegte den Fall, welcher weit mehr Aufsehen erregte, als er verdient, auf den 16. und entließ die Angeklagten unter Selbstbürgschaft.

Eine unbezahlte Doktorsrechnung.

Der junge Henry Klahre, dessen Vater eine Klempnerei in dem Gebäude No. 72 N. Clark Str. betreibt, wurde heute durch Richter Brown in Freiheit gesetzt, nachdem er gestern auf Veranlassung des Zahnarztes Dr. John Wholey verhaftet worden war. Henry laborirte seit einiger Zeit an einem defekten Gebiß und ließ dasselbe durch Dr. Wholey repariren. Mit der Bezahlung hatte der junge Mann es nicht eilig und auf wiederholte Mahnung hin erklärte er schließlich, zahlungsunfähig zu sein.

Der Doktor verschaffte sich auf irgend eine Art eine beschworene Aussage darüber, daß der junge Klahre gewisses Eigenthum besitze, welches er versteckt halte, um nicht zur Zahlung gezwungen werden zu können, und daraufhin erfolgte des Letzteren Verhaftung. Es gelang dem Gefangenen heute Morgen, den Richter zu überzeugen, daß des Doktors Behauptung unbegründet sei, weshalb seine Freilassung angeordnet wurde.

Ein Schiffskapitän ertrunken.

Andrew Jackson, Kapitän des Schooners „Wm. H. Durham", fiel heute Vormittag 11 Uhr, am Fuße der Maxwell Str. in den Fluß und ertrank.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Redeturniere sind im Allgemeinen werthlos, weil es sich schwer entscheiden läßt, wer in der Zungenschlacht den Sieg davongetragen hat. Wenn einer der Kämpfer von dem andern so in die Enge getrieben wird, daß seine eigenen Freunde seine Niederlage zugestehen müssen, so muß er entweder ein sehr schlechter Redner sein, oder er muß zeitweilig den Kopf verloren haben. Denn wie ein halbwegs guter Advokat auch für den schlimmsten Verbrecher noch Vertheidigungsgründe finden kann, so wird ein einigermaßen geschickter Politiker jeden Standpunkt behaupten können, den seine Partei zufällig einnimmt. Wie kann denn die zuhörende Menge, selbst wenn sie aus lauter urtheils- und denkfähigen Menschen bestehen sollte, die Richtigkeit aller von den Rednern angeführten Thatsachen und Zahlen auf der Stelle prüfen? Eine falsche Behauptung ist geradeso beweiskräftig, wie eine richtige, solange die Zuhörer nicht wissen, daß sie falsch ist.

Da nun William McKinley ohne alle Frage einer der bedeutendsten Redner und Dialektiker in den Ver. Staaten ist, so ist es ganz selbstverständlich, daß weder Gouverneur Campbell, noch sonst ein Demokrat ihn bei einem Redeturniere in den Sand strecken kann. Es muß aber Herrn Campbell das Compliment gezollt werden, daß er sich im Punkte der Beredtsamkeit seinem Gegner vollständig ebenbürtig erwiesen, und daß er Letzteren gezwungen hat, sich durch einige recht lahme Finten zu decken oder sich zu ducken. McKinley konnte nicht bestreiten, daß der Zoll eine Steuer ist, aber er behauptete, daß diese Steuer nicht von dem inländischen Käufer, sondern von dem ausländischen Erzeuger getragen werde. Darauf diente ihm Campbell mit folgenden Beispielen:

„Der Zoll auf Spiegelglas beträgt 140 Procent, und im vorigen Jahre führten wir Spiegelglas im Werthe von $160,000 ein. Dies war der Werth der Waaren in England, und doch wurden auf dieses Glas $223,000 Zoll gezahlt, d. h. $63,000 mehr, als das Glas in England überhaupt gekostet hatte. Wer hat diesen Zoll bezahlt? Hat der englische Fabrikant uns das Glas geschenkt und uns noch $63,000 dazu gegeben, damit wir es ihm nur abnehmen sollten? — Eine Chicagoer Zeitung berichtet, daß eine dortige Firma vorige Woche österreichische Perlmutterknöpfe im Werthe von $1400 erhielt, und daß der Zoll auf diese Knöpfe gerade $3000 oder etwas über 200 Procent ausmachte. Hat der ausländische Fabrikant nahezu $2000 für das Vorrecht bezahlt, uns seine Perlmutterknöpfe zusenden zu dürfen? — Der McKinley'sche Tarif bestimmt, daß 99 Procent der Zölle auf gewisse Sachen zurückerstattet werden sollen, falls diese Sachen zur Ausfuhr gelangen. Nun importirte die Standard Oil Company im vorigen Jahre Weißblech, worauf sie mehr als $1,250,000 Steuer oder Zoll bezahlte. Wenn nicht sie, sondern der ausländische Fabrikant diese Steuer bezahlt hat, dann hat die Bundesregierung ihre Hand in unsere Taschen gesteckt und der Standard Oil Company $1,250,000 von unserem Gelde geschenkt, denn das ist der Betrag, welcher der Standard Oil Company zurückerstattet wurde.“

Natürlich überging McKinley diese geradezu vernichtende „Abfuhr“ mit Stillschweigen. Dieselbe Politik werden die ihm ergebenen Organe befolgen. Im Innersten ihres Herzens sind ja die Gescheidten unter den Raubzöllnern selbst davon überzeugt, daß der Zoll eine Steuer ist, die der Consument zu bezahlen hat.

Als Willkommensgruß im gelobten Lande der Freiheit werden dem Einwanderer jetzt nur noch Scheerereien geboten. Besonders der Hilfs-Einwanderungscommissär O'Beirne in New York zeichnet sich durch eine wahrhaft feudale Geringschätzung der europäischen „Paupers“ aus. Unlängst erhielt er vom Hilfs-Schatzamtssecretär Nettleton die Erlaubniß, die Barge-Office, d. i. den Landungsplatz für die Zwischendecks-Passagiere, an Sonn- und Feiertagen zu schließen, um dem dienstthuenden Personal Ruhe zu gönnen — vorausgesetzt, daß die Verhältnisse Solches zuließen und die Einwanderer keinen Unannehmlichkeiten ausgesetzt würden. Darüber in jedem Falle Entscheidung zu treffen, wurde dem Ermessen des Superintendenten anheimgestellt. Nun langten am Samstag Abend mit den drei Dampfern „La Touraine“, „Island“ und „Kaiser Wilhelm II.“ 1249 Einwanderer an und es durfte erwartet werden, daß wenigstens ein Theil der Angestellten am Sonntag in Thätigkeit gehalten werden würde, um der ziemlich großen Schaar der Neuankömmlinge die Landung zu ermöglichen. Aber Herr O'Beirne hielt die Barge-Office fest verschlossen, und die unglücklichen Einwanderer mußten von Samstag Abend bis Montag Morgen in ihren Zwischendecksverschlägen ausharren, bis die Erlösungsstunde schlug. Um ihr Ungemach zu vermehren, herrschte am Sonntag eine ungewöhnliche Hitze, so daß die Lage der Aermsten fast unerträglich wurde.

Was lag auch an der Canaille im Zwischendeck? Es ist doch nicht zu erwarten, daß der Großmogul O'Beirne seine sonntägliche Spazierfahrt aussetzen soll, damit 1249 lumpige Menschen nicht 36 Stunden im stinkenden Zwischendeck zu schwitzen brauchen! Bis jetzt hat man noch nicht gehört, daß der biedere O'Beirne auch nur eine dienstliche Nase von Washington aus erhalten hat. Die Einwanderer werden eben jetzt als lästiges Ungeziefer behandelt.

Sogar der Baron Yerkes kann nicht mehr leugnen, daß „seine“ Verkehrsmittel durchaus unzulänglich sind. Von Paris aus hat er an seine Beamten folgendermaßen gekabelt: „Der Personenverkehr in Nord- und West-Chicago wächst so rasch über die vorhandenen Verkehrsmittel hinaus, daß wir sorgfältig die Doppeldeck-Wagen prüfen müssen, die in Europa gebraucht werden. Wir müssen mit den an uns gestellten Anforderungen Schritt halten. Wenn die Doppeldeck-Wagen zweckentsprechend sind, so müssen wir sie haben.“

Niemand weiß besser, als der Baron, wie wenig die Wagen mit Dachsitzen sich für seine Linien eignen. Es braucht ihm Niemand zu erzählen, daß die Tunnels an der La Salle- und Washington Straße nicht hoch genug für solche Wagen sind. Wenn sich aber auch diese Schwierigkeit beseitigen ließe, so wäre die Frage noch immer nicht gelöst. Denn selbst eine Verdoppelung der Sitz- und Stehplätze würde der Ueberfüllung der Straßenbahnwagen auch unter gewöhnlichen Umständen nur auf ganz kurze Zeit vorbeugen. Unter außergewöhnlichen Umständen vollends, z. B. während der Weltausstellung, würden die “double deckers” nicht mehr nützen, als ein paar hundert Droschken. Chicago braucht unterirdische oder Hochbahnen, und zwar sofort.

Von allen Befürchtungen, welche das Herz der uneigennützigen Vaterlandsfreunde bedrücken, ist die lächerlichste wohl die, daß die Ver. Staaten zu viel Getreide nach Europa verschicken, und sich in Folge dessen einer Hungersnoth aussetzen könnten. Nach allen bisherigen Erfahrungen ist eine übermäßige Ausfuhr ganz unmöglich. Die Speculanten haben die Preise schon sehr häufig so stark in die Höhe getrieben, daß das Ausland sich nach anderen Bezugsquellen umsehen mußte, aber sie haben dieselben noch niemals so sehr gedrückt, daß alle Welt sich als Käufer auf unsere Märkte stürzte. Solange es noch „Bullen“ in den Ver. Staaten giebt, wird unser Weizen nicht alle werden.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Gesangverein „Frohsinn“.

Gestern fand in Freibergs Halle das erste Concert des Gesangvereins „Frohsinn“ in der Saison statt. Auf der Südseite, wo die Mehrzahl der Vereinsmitglieder wohnt, sind leider sämmtliche größere Localitäten für die ganze Winter-Saison vergeben, so daß die Abend-Unterhaltungen an Wochentagen stattfinden müssen; trotzdem war der Besuch des gestrigen Concertes ein sehr guter. Das aus zehn Nummern bestehende Programm war ein überaus gewähltes und wurde unter dem lebhaftesten Beifall seitens der Zuhörer abgespielt. Insbesonders gefielen die Gesangsvorträge des Frl. A. M. Götz. Die Dame ist in Deutschland herangebildet und verfügt über eine wohlgeschulte, biegsame Stimme, welche auch in den höchsten Lagen vollkommen rein und ungezwungen klingt. Ein von Herrn Schröder vorgetragenes Bariton-Solo verdient gleichfalls besondere Erwähnung. Der Sänger wählte für seinen Vortrag „Im Sturm“ von E. Schultz, ein Lied, das einer so schönen Bariton-Stimme, wie sie Herr Schröder besitzt, die dankbarsten Aufgaben bietet. Die von den Mitgliedern des „Frohsinn“ gesungenen Chöre lassen die leitende Hand des tüchtigen Dirigenten erkennen. Als solcher wirkt bei dem Verein seit Kurzem Herr Henry Schönefeld, ein in amerikanischen Musikkreisen geschätzter und beliebter Musiker. Der Unterhaltungs-Abend verlief in einer, alle Theile überaus befriedigenden Weise, was dem Präsidenten, Herrn Daniel Müller, der die Leitung des Vereins in der liebenswürdigsten Weise führt, mit zu danken ist. Der „Frohsinn“ besteht seit 23 Jahren und erfreut sich in deutschen Kreisen großer Beliebtheit.

Salems-Verein.

Am Samstag, den 10. d. M., giebt der „Salems Wittwen- und Waisen-Unterstützungsverein“ in der Liberty Halle, Ecke Union Ave. und 30. Str., einen großen Ball, welcher den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht. Die zahlreichen Freunde des Vereins sollten sich die Gelegenheit, ein paar fröhliche Stunden in angenehmer Gesellschaft zu verleben, nicht entgehen lassen.

Conditor-Ball.

Die Confectioners und Cakebakers Union No. 33 ladet alle ihre Freunde und Gönner zur Theilnahme an ihrem, am Samstag, den 10. October, in Klahres Halle, No. 70 und 72 N. Clark Str., stattfindenden großen Balle ein. Alle Vorbereitungen sind mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen und lassen auf ein außerordentlich vergnügtes und urgemüthliches Fest schließen.

Liedertafel Vorwärts.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet ihr erstes großes Concert der Saison am 11. October, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle. Allen Anzeichen nach verspricht dasselbe ein in jeder Hinsicht gediegenes zu werden. Wie weiter unten zu ersehen, findet sich unter Anderem auf dem Programm die großartige Composition „Rolands Horn“ von Markull, ein Tonwerk für Soli, Männerchor und großes Orchester. Ferner sehen wir da „Nach jeder Nacht“ von Blengroth, ein a capella Männerchor u. a. mehr. — Die Proben wurden fleißig besucht und sind die nöthigen Vorbereitnngen getroffen, um den zahlreichen Freunden und Gönnern des beliebten Vereins einen recht genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Die Weltausstellung.

Thätigkeit des amerikanischen Consuls in Amoy, China.

Weitgehende Vorbereitungen für eine großartige Blumenausstellung.

Ein beträchtlicher Theil der Anerkennung, welche die Consuls der Vereinigten Staaten für ihre Arbeit im Interesse der Weltausstellung verdienen, muß dem Consul in Amoy, China, Dr. Edw. Bedloe, zu gute kommen. Ohne daß ein besonderes Uebereinkommen getroffen worden wäre, widmen die Consule ihre Dienste, soweit sie für die Weltausstellung in Anspruch genommen werden, unentgeltlich. Dr. Bedloe hat es für eigene Kosten unternommen, größere auf die Weltausstellung bezügliche Bekanntmachungen in den leitenden Zeitungen von China, Japan, Singapore, Egypten, Cylon, Sumatra, Java und Siam zu veröffentlichen. Die Ausstellungs-Directoren machten gestern große Augen, als sie ein Bündel Ausschnitte von den betreffenden Zeitungen per Post zugeschickt erhielten. Zuerst wußten sie garnicht, was sie daraus machen sollten, denn die meisten der Herren gehören zu denjenigen, welche stolz darauf sind, keine andere Sprache als die englische sprechen und lesen zu können. Daß sie Chinesisch oder Arabisch verstehen sollen, muthet ihnen so wie so Niemand zu. Um sich aber zu vergewissern, was die oben erwähnten Zeitungsausschnitte enthalten, sind sofort mehrere Sprachkundige angestellt worden, welche heute im Schweiße ihres Angesichts mit Uebersetzen beschäftigt sind.

Chef Torpe vom Gartenbau-Departement befindet sich bereits im Besitz einer großen Anzahl Briefe von den Besitzern der größten östlichen Blumenzüchtereien, aus deren Inhalt hervorgeht, daß die Blumenausstellung riesige Dimensionen annehmen wird. Unter anderem treffen die Firmen Peter Henderson u. Co. von New-York und Landreth, Dreer und Burke von Philadelphia schon jetzt Vorbereitungen, um ihre resp. Abtheilungen so effektvoll als möglich zu machen. Natürlich wird man sich nicht nur auf die Ausstellung von Blumen und Ziergewächsen beschränken, sondern die Blumenzucht im Allgemeinen, unter Veranschaulichung aller künstlichen Mittel und Methoden, welche im Gebrauch sind, soll dem Publikum vor Augen geführt werden.

P. B. Great, der General-Einwanderungsagent der Northern-Pacific-Bahn ersuchte gestern um einen Platz für die Ausstellung der Bodenfrüchte des Landes, durch welches die Northern Pacific-Bahn führt. Es ist jedoch fraglich, ob das Gesuch des genannten Herrn berücksichtigt werden wird, da man im Falle der Gewährung schließlich nicht nur jeder anderen Eisenbahngesellschaft, sondern auch anderen Landverkaufs-Agenturen dieselben Rechte einräumen müßte.

Eine Depesche aus Madrid, Spanien, meldet: Die Admiralität beabsichtigt, ein Schiff von derselben Gattung bauen zu lassen, wie das, in welchem Columbus seine Entdeckungsreisen machte. Dasselbe wird, nachdem es zuerst in Huelva ausgestellt worden, nach Chicago auf die Ausstellung gesandt werden.

Die jüngste Berathung der Weltausstellungsconvention von Florida hat, wie aus Orlando gemeldet wird, zu dem Beschluß geführt, $100,000 für die Vertretung des Staates auf der Weltausstellung aufzubringen.

Vor zwanzig Jahren.

Heute vor 20 Jahren war Chicago ein wogendes Flammenmeer und die Bürger und Bürgerinnen, welche damals schon hier wohnten, werden sich am heutigen Tage wohl eines gelinden Schauers nicht erwähren können. Das „große Feuer“, welches wohl noch für lange Zeit die wichtigste Episode in der Entwicklungsgeschichte Chicagos sein wird, brach am 8. Oktober Abends 8 Uhr in dem hinter dem Hause Nr. 29 De Koven-Str. befindlichen Stall aus und bis zum anderen Morgen, also bis heute vor zwanzig Jahren, war die Südwest- und Südseite bereits von den Flammen ergriffen. Daß letztere auch den Fluß übersprungen und die Nordseite ebenfalls eingeäschert wurde, ist wohl zur Genüge bekannt.

Beamtenwahl der Freimaurer.

Die Großloge des Freimaurerordens von Illinois hat in ihrer gestrigen Sitzung nachbenannte Beamte erwählt und installirt: Großmeister M. C. Crawford, Hülfs-Großmeister Leroy A. Godard, Senior-Groß-Warden Owen Scott, Junior-Groß-Warden Edward Cook jr., Groß-Schatzmeister Wiley M. Egan, Groß-Secretär Loyal L. Munn, Groß-Kaplan Fred. W. Davenport, D. D., Hülfs-Großsecretär Loyal L. Munn jr., Groß-Marschall N. S. Gordon, Groß-Schwertträger N. E. Roberts, Senior-Groß-Diakon John O'Neill, Junior-Groß-Diakon Eugen L. Stoker, Stewards Thomas Worthington, William Jackson, A. W. Hitchcock und E. H. Starkel.

Unter den Rädern.

Ein unbekannter Mann wurde gestern Abend gegen 6 Uhr am Fuße der Harrison Str. von einem Zuge der „Illinois Central Bahn“ überfahren und getödtet. Der Mann war etwa 49 Jahre alt und 5 Fuß 10 Zoll hoch. Sein linker Arm ist um zwei Zoll kürzer als der rechte. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue, 143 Monroe Str. geschafft, woselbst auch der Inquest abgehalten werden wird.

War nicht Rev. Gambles Leiche.

Die Vermuthung, daß die am Mittwoch in der Nähe der Harrison Str. aus dem See gezogene Leiche diejenige des Methodistenpredigers J. W. Gamble aus Ridgeville, Ind., sei, hat sich nicht bestätigt. Die Persönlichkeit des Todten konnte nicht festgestellt werden, auch hat man keinerlei Vermuthungen über die Veranlassung zu seinem Tode.

Politisches.

Ossian Guthries Campagne-Plan.

Ein offizielles Gutachten über das Frauenstimmrecht erwartet.

Herr Ossian Guthrie, der nicht in der Convention nominirte Candidat für das Amt eines Drainage-Commissärs, ist entschlossen, alles zu versuchen, um seinen Namen auf die republikanische Candidatenliste zu bringen. „Ich bin auf ganz gesetzliche Weise als republikanischer Candidat nominirt worden,“ sagte Herr Guthrie gestern. „Das Gesetz gestattet zwei Arten der Nomination: durch Convention und durch Petition. Ich habe die Letztere gewählt und betrachte mich als regulärer, republikanischer Candidat. Die Wahl-Commissäre müssen meinen Namen auf die Candidatenliste stellen, sonst ließe sich später die ganze Wahl als ungültig erklären. Ich werde heute oder morgen durch meinen Advokaten ein klar gehaltenes Gutachten ausfertigen und den Herren zustellen lassen. Auch werde ich mir ein Campagne-Comite wählen, gerade wie die übrigen Candidaten. Bis jetzt habe ich gar keine Auslagen gehabt, denn die für meine Nomination nöthigen Unterschriften wurden durch Arbeiter gesammelt, welche früher bei mir beschäftigt waren. Auch glaube ich die Sympathie der farbigen Stimmgeber zu besitzen, da meine abolitionistische Thätigkeit vor dem Kriege hinreichend bekannt ist.“

Das republikanische Campagne-Comite war gestern Nachmittag in Sitzung. Die zu erledigende Hauptfrage bestand darin: „Wie beschaffen wir Geld?“ Unter dem neuen Wahlgesetz kann ein regulär nominirter Candidat nicht mehr zurückgezogen werden. Es würde also, falls die Candidaten sich weigern, Contributionen zu entrichten, die Drohung des „Fallenlassens“ nichts nützen. Höchstens könnte mit Entziehung des Votums gedroht werden, und dies würde, wenn ausgeführt, dem Candidaten der gegnerischen Partei zu Gute kommen.

Die Frage, ob die Frauen bei der kommenden Wahl das Recht haben sollen, mitzuwählen, ist noch immer nicht entschieden, doch wird darüber in den nächsten Tagen ein offizielles Gutachten abgegeben werden. Die Commissäre Healy und English haben den Advokaten Boyle beauftragt, diesbezügliche Instructionen auszuarbeiten, die wenigstens für die bevorstehende Wahl bindend sein sollen.

Wir veröffentlichten bereits vor einigen Wochen ein Gutachten des genannten Advokaten, das allerdings einen offiziellen Charakter nicht trug. Da aber Heer Boyle seine Meinung seitdem noch nicht geändert hat, so wird dieselbe auch in dem offiziellen Gutachten zum Ausdruck kommen, und das Frauenvotum wird ein nur sehr schwaches sein, wenn überhaupt ein solches zu Stande kommt.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Wollen Sie die Güte haben, folgende kleine, wahre Geschichte in ihrem werthen Blatt aufzunehmen. — Es ist die vom Wunder-Doktor. Es kommt nicht darauf an, ob derselbe ein Sonntagskind ist, oder ob er von Zigeunern seine Künste gelernt hat; eines ist sicher: Er ist ein sehr gescheidter Mann, der Doktor W..... von der Terra Cotta Str.! Studirt hat er zwar nicht und Medizin, Thee oder Pillen wendet er auch nicht an, dafür kennt er aber eine Anzahl wunderbarer Sprüche, durch deren Anwendung er alle Krankheiten heilt. Letzteres muß wahr sein, denn er sagt es selbst!

Doch zur Sache. Meine Frau leidet bereits seit zwei Jahren an einem schlimmen Fuß und hat schon verschiedene Aerzte consultirt, ohne daß ihr Hilfe geworden wäre. Da hörte sie vor einiger Zeit von dem Wunder-Doktor W..... und stattete diesem, ohne mein Vorwissen natürlich, einen Besuch ab. Den kranken Fuß zu heilen, war für den Doktor eine Kleinigkeit, so behauptete er. „Aber hier ist schon viel Pfuscharbeit gethan worden, — weg mit den Salben und Pflastern, meine Sprüche werden helfen. Fünfzig Cents, wenn ich bitten darf. „Hary, Krary, pst, pst, pst!“ So, nun gehen Sie wieder nach Hause und kommen Sie alle zwei Tage wieder, es kostet jedesmal nur 50 Cents.“ Sprachs und schob meine Frau zur Thür hinaus, da schon wieder eine andere Patientin wartete.

Wochenlang besuchte meine Gattin den Doktor und jedesmal bezahlte sie den halben Dollar für ein Paar hingemurmelte Worte. Der Fuß wurde indessen immer schlimmer und schließlich hielt es das arme, thörichte, gequälte Weib nicht mehr aus und erzählte mir Alles. Freilich hatten ihre Besuche beim Wunderdoktor dann sofort ein Ende, aber sie war ihr Geld los und die Heilung des Fußes ist auf lange Zeit hinausgeschoben, wenn nicht gar unmöglich geworden!

Wenn Sie Vorstehendes zur Warnung für Andere aufnehmen wollen, so fügen Sie, bitte, meinen vollen Namen und meine Adresse hinzu. Ich bin Willens, jede etwa gewünschte Auskunft zu geben.

Achtungsvoll Ernest Eichler, Maschinist, 477 Elston Ave.

Jetzt wird die Bank unangenehm.

Die Erste National-Bank verklagte gestern im Kreisgerichte die Holzhandlungsfirma S. R. Howell auf Herausgabe von $300,000. Die Forderung soll auf drei Wechsel begründet sein.

Qualen nach dem Genuß. Wer mag leugnen, daß eine gute Mahlzeit ein augenblicklicher Genuß ist? Ebenso unbestreitbar ist's aber auch, daß der kurze Genuß zur langen Qual wird, wenn nach eingenommener köstlich schmeckender Mahlzeit sich hartnäckige Verdauungsbeschwerden einstellen. Lege jedoch deine Dyspepsie nicht dem genossenen Diner zur Last. Nein, lieber Freund, dein Verdauungsapparat war von Anfang an nicht in Ordnung. Hättest du ihn mit Hostetter's Magenbitters regulirt, so wäre die Ladung, die du ihm zu verarbeiten gabst, ohne die geringste Mühe von ihm bewältigt worden. Dieses unvergleichliche Magenmittel stellt die gestörte Verdauung vollkommen wieder her, und regulirt nebenbei die Leber und Eingeweide, welche in Uebereinstimmung mit dem Verdauungsapparat fungiren müssen; ist dies nicht der Fall, so versagen bald alle drei. Nimm das Bitters gegen Nieren- und rheumatische Beschwerden und bei allen Anfällen von Malaria. Als stimulirende, appetitreizende und gesundheitsfördernde Essenz hat es nicht seines Gleichen. Roffromomiß

KLEIDER

Männer

Knaben



Für Männer.

State und Adams Str.

Die Damen kennen uns. Die Männer werden uns kennen lernen.

Ein feiner ganzwollener schwarzer **Cheviot Anzug** **$8.95**
Angefertigt von den besten Fabrikanten dieses Landes, nur für Samstag zu
Niemals unter $12 verkauft.

Für Knaben.

Knaben lange Hosen-Anzüge
Anzüge aus ganzwollenen Stoffen, Größen 12 bis 18 Jahre, wirkliche $10 Qualität...... **$5.00**

Das Beste für das Wenigste und **billiger** als sonstwo.

DERNBURG, GLICK & HORNER.

Deutsche Firma.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Das Deutsche Stadttheater in Freibergs Opernhaus hat auch in dieser Saison unter der Direction des Herrn Moritz Hahn, ein abwechselndes Repertoire. Er wird mit seiner fünften Vorstellung am Sonntag mit der Aufführung von „Don Cäsar von Bazano!“ für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl Saar, wieder ein überfülltes Haus erzielen, wie letzten Sonntag bei der vortrefflichen Wiedergabe von „Rose von Michel“ durch Frau Nosta-Hahn. Die Hauptpartien der berühmten französischen Komödie sind durch die Herren Hahn, Boulanger, Lenders, Hoch, Töldte, Golz und durch die Damen Nosta-Hahn, von Bergere, Lambert, St. Clair besetzt, und werden im Verein mit der brillanten Ausstattung des Stückes ihre Wirkung nicht verfehlen.

Bahnfrei-Turnhalle.

Am nächsten Sonntag giebt die vortreffliche Gesellschaft dieses Theaters an der Ogden Ave., nahe W. 12. Str., unter Leitung ihres Direktors, Herrn Alfred Roland, die neue Gesangsposse „Seifenfritze“ oder „Die beiden Neumanns“. Dieselbe ist voll zündenden Humors und die zahlreichen darin enthaltenen Gesangsnummern von packender Wirkung. Da ferner die Besetzung der Rollen nichts zu wünschen übrig läßt, so steht wieder eine abgerundete Vorstellung sowie ein volles Haus mit Sicherheit zu erwarten. Die Vorstellung schließt wie gewöhnlich mit einem gemüthlichen Ball.

Sociale Turnhalle.

Am nächsten Sonntag bringt der beliebte Theaterverein „Olympia“ in der „Socialen Turnhalle“ das vortreffliche Kneisel'sche Concurrenz-Preis-Lustspiel „Anti-Xantippe“ oder „Krieg den Frauen“ zur Aufführung.

Die Hauptrollen liegen wieder in den Händen der besten Kräfte des strebsamen Vereins, und Costüme wie Ausstattung lassen nichts zu wünschen übrig.

Ashland-Halle.

„Preciosa, die Zigeunerkönigin“, dieses überall und stets willkommene Schauspiel, steht für nächsten Sonntag auf dem Programm obigen Theaters, und wird sich hoffentlich als Zug- und Kassenstück erweisen. Die Titelrolle ist durch Frl. Alice Erb recht vortheilhaft vertreten, während als „Alonzo“ Herr Wormser die Dame thatkräftigst unterstützen wird. Alle übrigen Rollen befinden sich in guten Händen und auch betreffs der Costümirung und sonstigen Ausstattung hat die Direction keine Ausgaben gescheut, um die nöthige Pracht entfalten zu können; ebenso ist auf Einstudirung, besonders der Chöre, die größte Sorgfalt verwendet worden.

Schaumberg-Schindler-Gesellschaft.

In der Aurora-Turnhalle steht den Besuchern am Sonntag eine Gala-Vorstellung in Aussicht. Donizettis beliebte Oper „Marie, die Tochter des Regiments“, mit der stimmbegabten Sängerin Frl. Johanna Schaumberg in der Titelrolle, wird die fünfte Abonnements-Vorstellung bilden. Die Unterstützung, aus den Damen Marie Schaumberg, Minna Toeldte, Louise Rolf, sowie den Herren Selig, Krause, Rodenberg, Mees und Engelking bestehend, wird eine vorzügliche sein und da Frl. Schaumberg als „Marie“ jedenfalls eine Glanzleistung schaffen wird, so kann dem Publikum der Nordwestseite der Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen werden.

In Müllers Halle kommt am Sonntag auf allgemeines Verlangen das russische Sensations-Schauspiel „Die Danischeffs“ oder „Die Leibeigenen der Fürstin“ zur Aufführung. Die Besetzung ist folgende: Gräfin Danischeff, Franziska Bender-Büßer; Wladimir, ihr Sohn, Friedrich Carlus; Fürstin Lydia Wallanoff, Bertha Wagner; Anna, Emma Meyer; Osip, Kutscher, Ludwig Schindler; Talde, Wilhelm Otto. Auf die Ausstattung und Costüme ist besondere Sorgfalt verwendet worden und sollte dieses interessante Bühnenwerk nicht verfehlen, ein zahlreiches Publikum zu ziehen.

Beide Vorstellungen zogen am letzten Sonntag ausverkaufte Häuser und erfreuten sich des ungetheilten Beifalls der Anwesenden.

Wendels Opernhaus.

Am vorigen Sonntag gelangte „Die Hugenotten“, Drama in fünf Akten von Alexander Dumas, bearbeitet von Adami, zur Aufführung und hatte, wie zu erwarten war, ein ausverkauftes Haus zur Folge. Die Aufführung erfreute sich allgemeinen Beifalls, da sämmtliche Rollen gut einstudirt waren. Am nächsten Sonntag gelangt die Gesangsposse „O, diese Weiber!“ zur Aufführung. Dieses Stück mit seinem durchweg heiteren Charakter wird sicherlich nicht verfehlen, ein zahlreiches Publikum heranzuziehen, umsomehr, da es der Direktion gelungen ist, für die Gesangspartien entsprechende Kräfte zu engagiren.

Arbeiterhalle.

Die kühle Witterung hatte, wie vorauszusehen, die Arbeiterhalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Josef Müller, der zum ersten Male auftrat, gefiel durch seine Wiener Couplet-Vorträge sehr gut; ebenso die Damen Hulda Schaber und Emilie Ascher. In dem zum Schluß gegebenen Stücke: „Unglückliche Familien-Verhältnisse“ gefiel Herr Rudolf Schweitzer, welcher die Regie des obigen Theaters übernommen hat, in seiner Rolle als „Poppe“ ausgezeichnet; ebenso leisteten die Damen Alma Barthels und Lina Wolff Vortreffliches. Sonntag den 18. October nächste Vorstellung. Außer Vorträgen des Herrn Müller und der Damen Ascher und Schaber gelangt zur Aufführung: „Schnase auf Freiersfüßen,“ Posse in 2 Acten.

Hoerbers Halle.

„Das Mädel ohne Geld“, eine Posse des bekannten und beliebten Bühnenschriftstellers Jacobson, welcher in dem Stück ein überaus unterhaltendes Werk geliefert hat, das sowohl in Zusammenstellung der Charaktere als auch im Entwurf der Handlung, welche sich bis zum Schluß steigert und durch zündende Couplets, rasche Folge von komischen und ernsten Situationen das Interesse des Publikums bis zum letzten Fallen des Vorhanges rege erhält, gelangt am Sonntag in Hoerbers Halle mit vorzüglicher Besetzung der Rollen zur Darstellung. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Clara Lukas, Agnes Neumann, Carrie Häuser, Marie Braun sowie der Herren Ed. Schildgen, F. Siegel, W. Roesecke, C. Alwin.

Hepner-Theater.

„Der Raub der Sabinerinnen,“ dieser vortreffliche Schwank der Gebrüder Schönthan, welcher am letzten Sonntag über diese Bühne ging, ließ das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus gar nicht aus dem Lachen herauskommen. Alle Darsteller thaten ihr möglichstes zum Gelingen der Vorstellung, welche in der That eine ausgezeichnete war. Ganz besonderes Gutes in ihren Rollen leisteten Frau Sidonie Hepner, Fräulein Zilla Rossi, Robert Hepner und Julius Loeffler. Am nächsten Sonntag kommt Carl Elmars Zugstück mit Gesang „Waldlieschen zur Aufführung. In diesem Stücke werden Fräulein Rossi und Herr Kosel durch ihre prächtigen Stimmen glänzen.

Turnerisches.

Der Turnverein „Gut Heil“ in Avondale hat sich, ermuthigt durch die Fortschritte, welche seine Knabenklasse unter der bewährten Leitung des Turnlehrers, Herrn Georg Andreas Wanisch, erzielte, entschlossen, auch eine Mädchenklasse zu eröffnen. Eltern, die gesonnen sind, ihre Töchter an dem Turnunterricht Theil nehmen zu lassen, haben selbige bei Herrn Johann Endberg, Belmont Ave. und Wallace Str., oder in der „Gut Heil“-Turnhalle anzumelden.

Die McKinley-Bill war Schuld.

Der Tabak-Großhändler Daniel Castro, dessen Geschäft sich im Hause No. 51 Wabash Ave. befindet, hat seine Zahlungen eingestellt. Der schlechte Geschäftsgang der letzten Zeit resp. die McKinley-Bill sollen an dem Ruin des früher blühenden Geschäftes die Schuld tragen. Das vorhandene Vermögen wird auf $50,000 geschätzt, und diese Summe soll, wie es heißt, hinreichen, die Verbindlichkeiten der Firma zu decken. Zum Massenverwalter wurde John M. Meyer ernannt.

Schrieb sich selbst ein Scheidungsdekret.

Ein gewisser James C. Menkley, welcher, um die Gerichtskosten zu sparen, sich selbst ein Scheidungsdekret schrieb und dasselbe mit dem Namen des Richters Collins unterzeichnete, ist verhaftet und vorläufig unter $300 Bürgschaft gestellt worden.

Bedürfen Sie eines Arztes?

Herr Peter Stortenbeker von Lake View brauchte einen, um ihn von Catarrh zu heilen.

Er findet einen Spezialisten, dessen Medizinen ihn kuriren, und mit mäßigen Gebühren.

Herr Peter Stortenbecker ist ein bekannter Bürger von Lake View, wohnhaft No. 1256 Wolfram Str. Er litt seit Jahren an Kopf- und Halscatarrh, wovon ihm keine Linderung ward, bis ihn Dr. Carroll von No. 96 State Str. in Behandlung nahm. Er sagte:

„Als ich Dr. Carroll zum erstenmale aufsuchte, war ich so schwach, daß ich kaum noch meine Geschäfte versehen konnte, und ich bin sicher, ich hätte sie ganz aufgeben müssen, wenn nicht Dr. Carroll sich meiner angenommen hätte. Ich litt seit Jahren an Catarrh in Kopf und Hals, und er schien meinen ganzen Körper zu beeinflussen. Mein Hals füllte sich, besonders des Nachts, mit Schleim an und ich mußte unaufhörlich husten und ausspucken, um Hals und Kopf rein zu halten. Mein Kopf und Hals waren immer verstopft, und ich konnte Nachts weder schlafen noch ruhen; Morgens fühlte ich mich wirklich mehr ermüdet als Abends.

„Mein Appetit verlor sich, und ich verlor Fleisch und Kraft, bis ich fühlte, daß es so nicht mehr lange mit mir dauern würde.

„Ich hatte so viel von Dr. Carrolls Erfolgen in Behandlung von Catarrh und Magenübeln gehört, daß ich beschloß, einen Versuch mit ihm anzustellen. Er begann seine Kur und nach drei oder vier Tagen fühlte ich viel besser. Ich nahm an Fleisch zu und mein Appetit wurde besser und ist jetzt ausgezeichnet. Kraft und Zuversicht kehrten wieder, und nun“, ergänzte Hr. Stortenbecker, „kann ich meinen Geschäften nachgehen und fühle wieder bequem und wohl.

Catarrh und Schwindsucht.

In fast allen Fällen von Catarrh hat der Patient Schmerzen in der Brust, den Seiten und manchmal im Rücken, und fühlt matt und schläfrig. Fast immer hat er einen üblen Geschmack im Munde, besonders des Morgens. Eine Art zäher Schleim setzt sich an den Zähnen fest. Der Appetit ist schlecht. Er hat ein Gesicht, als ob eine schwere Last den Magen drücke, manchmal eine Art Ermattung des Magens, die nicht durch Essen beseitigt werden kann. Die Augen sind eingefallen und Hände und Füße werden kalt und feucht. Nach und nach stellt sich der Husten ein, zuerst trocken, nach einigen Monaten jedoch von einem grünlichen Auswurf begleitet. Der Patient fühlt sich immer müde, doch scheint ihm der Schlaf keine Erholung zu gewähren. In kurzer Zeit wird der Leidende nervös, unruhig und niedergeschlagen und hat allerhand unangenehme Vorstellungen.

Er ist hinfällig und ein Gefühl des Schwindels erfaßt ihn beim plötzlichen Aufstehen. Sein Stuhlgang wird mangelhaft und seine Haut ist trocken und manchmal heiß; das Blut wird dick und träge; das Weiße in den Augen nimmt einen gelben Schein an, die Nieren-Entleerungen sind ungenügend und sehr gefärbt, und hinterlassen nach einigem Stehen in einem Gefäß einen Niederschlag. Sehr oft wird das Essen wieder ausgespuckt, manchmal mit einem sauren und dann wieder mit einem süßen Geschmack; dies ist oft von Herzklopfen und asthmatischen Symptomen begleitet; das Sehen wird durch Flecke vor den Augen getrübt. Der Kranke empfindet ein Gefühl großer Hinfälligkeit und Abneigung gegen körperliche wie geistige Anstrengung; das Gedächtniß wird schwach, und, in der That, der Kranke fühlt sich im Ganzen elend und miserabel.

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für Krankheiten der Nase, des Kopfes, des Halses, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.
Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular“, falls Ihr behandelt zu werden wünschet.

Der Inquest an Banks' Leiche.

Die Coroners-Geschworenen hielten gestern den Inquest an der Leiche von James Banks, der bekanntlich am Grant-Tag im La Salle Str.-Tunnel verunglückte. Nach Aussage des Conducteurs jenes Wagens, auf welchem Banks durch den Tunnel fuhr, soll der Verunglückte trotz wiederholter Warnungen und Aufforderungen, zurückzugehen, am Trittbrett des Greifers stehen geblieben sein, wodurch dann das Unglück entstand. Die Geschworenen tadelten die Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft, weil sie es gestattet, daß Passagiere auf den Außenseiten der Greifer stehen bleiben. So lange nicht mehr Wagen als bisher verkehren — besonders in den Morgen- und Abendstunden — wird dieser Tadel dem Uebelstand allerdings kaum abzuhelfen vermögen.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Sarah Bernhardt.
Chicago Opera House — Hauk Opera Co.
Grand Opera House — Duff Opera Co.
Columbia — Hoß and Hoß.
Hooley's — Rosina Vokes.
Windsor — The Gossoon.
Haymarket — McKenna's Flirtation.
Alhambra — Pete Baker.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — James H. Wallick.
Havlins — Vernona Jarbeau.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Jacobs Clark Str. Theater—Lost in New York.
Criterion — Creole Burlesque Co.
Standard — Vaudeville.
People's — An American Boy.
Park Theater — Variety.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Modora J. B. gegen Charles P. W. Wright, wegen grausamer Behandlung; Stella J. gegen John Torrance, wegen Ehebruchs; Lydia B. gegen Arthur P. Gleason, wegen böswilligen Verlassens; Mira gegen Charles B. Keepling, wegen böswilligen Verlassens; Lizzie gegen George Beale, wegen böswilligen Verlassens; Rose gegen Truman Williams, wegen Trunksucht; Helen gegen Thomas J. Lyons, wegen grausamer Behandlung.

Folgende Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Nancy E. von John W. Ammermann, wegen Trunksucht; Georgetta K. von James Russell, wegen böswilligen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles W. Schmidt, Nellie E. Campbell.
Julius Zimmerle, Ida Huber.
August W. Welander, Ida C. Israelson.
J. H. McEldowney, B. Mutschlechner.
Charles L. Pflughaupt, Mary E. Knock.
Robert Grebasch, Lena Forsch.
Chas. O. Drachenfells, Anne M. Johnson.
William Schwarz, Emilie Wiese.
George Klehm, Louise Koelling.
John Spies, Annie Geilenkerchen.
Hermann Johler, Elizabeth C. Johnson.
Henry Mebergall, Susanna Meyer.
Alexander McLaughlin, Bertha Kerber.
Albert Vogt, Lizzie Polzien.
Johann Rosga, Maria Kaller.
Christian Peterson, Lena Fischer.
Harry Legal, Rose Wein.
Charles L. Fenkner, Lucy J. Fish.
A. G. Brettschneider, A. L. Boettcher.
Edward J. Hale, Lula Becker.
Friederich Brockba, Friederike Graumann.
Josef Kubalik, Antonia Kraft.
August Streich, Franciska Kaminska.
Edward Ceder, Olivia A. Johnson.
Truman A. Hand, Inga A. Johnson.
Jacob B. Rothschild, Pessie F. Palnitski.
Peter Butzen, Barbara Theis.
William H. Ziegler, Louise Staffel.
John Dorn, Annie S. Christensen.
Fred C. Sahr, Minnie Mueller.
George Harb, Hulda Hengst.
Frank Murglin, Augustina Laska.
August Berg, Barbara Volter.
Hermann L. Greve, Bertha Schelter.
William Westfahl, Katherine Kline.
Fred. F. Schafers, Emma Rieß.
Robert R. Barnett, Lesa M. Reuth.
Emil Dir, Annie Koch.
D. Jacob Stamm, Janneke Keuning.
James M. Landis, Nora F. Ziegler.
Henry M. Provis, Ada Crockett.
Peter Knun, Emma Emmelich.
Robert Kanies, Augusta Kruse.
William Schumacher, Barbara Ulmann.
Charles Lytle, Pauline Fischer.
Charles Seeman, Marie Peters.
Adam England, Annie Puetz.
August Rosenwinkel, Minnie Timke.
Hermann Z. Mallen, Minnie Tiedemann.
Frank Wilbur, Clara Hahn.
John Robe, Maggie Britz.
Samuel E. Hile, Josephine Chiffencke.
John H. Felker, Isabella Hastings.
Fred H. Steinkraut, Carrie Lempke.
John Wiora, Mary Richter.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Charles Jenkins, zweistöck. Wohnhaus, 6643 McChesney Ave., $1200; John Englert, zweistöck. Flats, 502 44. Place, $4000; Albert Mandel, zwei dreistöck. Wohnhäuser und zweistöck. Anbau, 3924 und 3926 Grand Blvd., $25,000; William McMahon, einstöck. Cottage, 5069 Center Ave., $400; A. L. Ward, zweistöck. Wohnhaus, 7952 Union Ave., $3500; Thomas Vaughen, zweistöck. Flats, 835 Matteson Ave., $2000; L. T. Reagan, zwei zweistöck. Flats, 611—613 66. Str., $8000; P. Schneider, einstöck. Anbau, 4402 Dearborn Ave., $1100; Henry & McCrane, zwei einstöck. Cottages, 52 Prairie Ave., $1400; Higgins & Furber, sechzehnstöck. Office-Gebäude, S. O. Ecke State und Washington Str., $800,000; F. Faulmann, zwei zweistöck. Flats und Laden, 6322—6324 Aberdeen Str., $5000; Wm. Nukels, einstöck. Cottage, 2467 Indiana Str., $1000; Theo. Weinlwitz, dreistöck. Flats und Laden, 1107 W. Chicago Ave., $8000; Joe Vosicky, einstöck. Wohnhaus und Laden, 2919 Union Ave., $1200; George F. Kimball, dreistöck. Wohnhaus, 3341 Michigan Ave., $25,000; John McCatnell, einstöck. Cottage, Vermont, nahe 35. Str., $1000; John Czaji, einstöck. Cottage, 1031 Sacramento Ave., $1000; John Ludwig, einstöck. Anbau, 321 Fullerton Ave., $3000; T. D. Christie, zweistöck. Flats, 2806 W. 40. Str., $$1200; Louis Liedtke, zweistöck. Flats, 729 N. Western Ave., $4000; Theodore Menzloff, dreistöck. Flats, 282 Hervery Str., $5000; Brunswick, Balke & Co., sechsstöck. Fabrik, 88, 90, 92 und 94 Superior Str., $27,000; Daniel Weipworth, zweistöck. Flats, 639 S. Irving Ave., $4000; Thomas Doonan, zweistöck. Flats, 3722 Wallace Str., $3300; D. Walsh, zweistöck. Flats und Läden, S. Chicago Ave., Ecke 68. Str., $3000; Graceland Cemetery Association, zweistöck. Wohnhaus, Malden, nahe Leland Ave., $6000.

Marktbericht.

Chicago, 8. October.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 30—34c per Bu.
Zwiebeln $1.75—2.25 per Brl.
Kohl 65—80c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 24½c—27 per Pfund; geringere Sorten variirend von 16—22c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 9c per Pfd.
Schweizer Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.50—3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—8.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—6.00 per Kiste.

Wild.

Prairie Chickens, $5.25 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 9—9½c per Pfd.
Küken 10—11c per Pfd.
Truthühner 10c; Enten 8—9c.
Gänse $4.00—5.50 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 18—19c.

Hafer.

No. 2, 30½—31½c; No. 3, 28½—30c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50—11.50.
No. 2, $9.50—10.00.

Ein kleines Paradies.

Nur wenige Vorstädte Chicagos halten einen Vergleich mit dem prächtigen Elmhurst aus. Dieses Städtchen ist eines der ältesten Ansiedelungen der Nachbarschaft, weshalb die vor Jahren angepflanzten Bäume bereits eine so stattliche Größe erreicht haben, daß der Ort von weitem wie ein Wald aussieht. Auch der Park ist eine Musteranlage. Das Schulgebäude ist eines der größten und schönsten in der Nachbarschaft und das deutsch-lutherische „College" würde jeder größeren Stadt zur Zierde gereichen. Alles in Allem genommen, ist Elmhurst ein Ort, wie er als Wohnplatz wohl kaum besser und schöner gefunden werden kann. Das Grundeigenthum ist dort, obgleich in starker Nachfrage, noch verhältnißmäßig billig. Eine der begehrenswerthesten Subdivisionen befindet sich in den Händen der bekannten Grundeigenthumsfirma Delany u. Salzmann, und für Reflektanten wird es von Vortheil sein, sich an diese Firma zu wenden.

Kurz und Neu.

* Wie wir seinerzeit berichteten, verklagte der Farbige Johnson Carter das Clark-Straßen-Theater auf $10,000 Schadenersatz, weil dieses ihm die Berechtigung entzogen hatte, zu gewissen Vorstellungen behufs Weiterverkauf Sitze zu kaufen. Johnson war der Meinung, die Theater-Verwaltung habe diese Maßregel einzig seiner Farbe wegen verfügt. Richter Baker dachte indessen anders und wies gestern den Kläger mit seiner Forderung ab.

* Die 60 Jahre alte Frau Bridget Boyce wurde gestern Abend spät in ihrer Wohnung, No. 118 N. Elizabeth Str., todt auf dem Fußboden liegend gefunden. Die Frau war herzleidend und dies scheint ihren plötzlichen Tod herbeigeführt zu haben. Ihr „Herzleiden" soll beiläufig durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke herbeigeführt worden sein.

* Thomas Collins hatte der North Chicago-Straßenbahn ein Pferd gestohlen. Richter Blume sandte Collins gestern morgen unter einer Strafe von $100 in's Arbeitshaus.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Katharine Miller, 338 Burling Str., 60 J.
Philipp Berkes, 96 Schiller Str., 18 J.
Elisabeth Fischer, 3820 Ashland Ave., 58 J.
Clara A. Heinrich, 7719 Goldsmith Ave., 22 J.
Anton Kesl, 962 Van Horn Str., 46 J.
Fred Meyer, Alerian Hospital, 38 J.
O. Schwartz, 472 Wabash Ave., 30 J.
Vincenz Seda, 975 W. 18. Str., 46 J.
Albertina Schroeder, 5010 Laflin Str., 47 J.
Friedrich Weinrich, Mercy Hospital, 35 J.
Nellie Adams, 1 Warren Ave., 23 J.
Friedrich Brandner, 62 W. Henry Str., 14 J.

Briefkasten.

K. W. Erst vom ersten Dezember ab wird die Prämie auf Sperlingsköpfe bezahlt; 2 Cents pro Kopf. Abzuliefern sind die Köpfe in der Office des City Clerk Van Cleave im Court House.

H. O. Die County-Commissäre werden distriktweise gewählt.

Dr. August Koenig's



TROPFEN

das beste Mittel gegen

Unverdaulichkeit.

Seit längerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August König's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her. — Christian Leybe, 2016 Orleans-Straße, Baltimore, Md.

Kopfschmerzen.

Ich litt häufig an Kopfschmerzen und alle Mittel die dagegen angewandt wurden, waren erfolglos; schließlich gebrauchte ich Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche mir jedesmal Linderung schafften.—Wm. Bohn, Lancaster, Pa.

Verstopfung.

Jahre lang litt ich an Verstopfung, heftigen Störungen des Magens, schlechtem Appetit, Schlaflosigkeit, 2c. Die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen bringt stets Besserung.—Jakob Zeller, Ottawa, Jlls.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee
gegen alle Krankheiten der
Brust, der Lungen und der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cts.

Großer Empfangsabend und Ball,

arrangirt von der

Lincoln Loge No. 108, K. of P.

— in der —

Natatorium Halle,

888—890 Milwaukee Ave.,

Samstag Abend, 10. October 1891. frsa

Tickets 50 Cents, gültig für Herr und Dame.

Es ist vom hohen Rath beschlossen:

1. Am Sonntag, den 11. Oktober, ist Geburtstag des Unterzeichneten.
2. Zu diesem Zweck werden arrangirt Sacklaufen, Preisschießen, Preissingen und sonstige Kurzweil.
3. Die Hauskapelle von Prof. R. Barth hat den musikalischen Theil zu übernehmen.
4. Für nur gute Getränke und Speisen hat der Unterzeichnete zu sorgen. frsa

W. M. IHDE,
Gegeben in unserer Hochburg,
66 Canalport Ave.

Aurora Turnhalle. Sonntag: Marie, die Tochter des Regiments. Oper v. Donizetti.

Müllers Halle. Die Danischeffs oder Die Leibeigenen der Fürstin. frsa8

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.

Speziellés Departement fuer Damen.

Beamte.

Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac R. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Sonntag-Excursion

zur Besichtigung unserer

ELMHURST LOTTEN.

$150 bis $200,

$10 baar, Rest $5 monatlich.

Keine Zinsen berechnet für die Raten-Zahlungen.

Züge verlassen den Wells Str.-Bahnhof um 2 Uhr Nachm. Freitickets in unserer Office und am Bahnhof. frsa6

DELANY & SALZMAN,
Zimmer 34 und 35,
115 Dearborn Str.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser geliebter Vater **Michael Aumüller**, Mittwoch den 7. Oct. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag um 1 Uhr, vom Trauerhause 529 N. Market Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Aumüller, Gattin.
Joseph. Willie, Clara, Kinder:
Joseph Aumüller, Bruder.

dofr13

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Albertine Schröder**, geb. Grunst, gestern Morgen um 5 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, 11 Uhr, vom Trauerhause, 5010 Laflin Str., nach Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schröder, Gatte.
Luise, Ida, Anna, Kinder.
Karl Grunst, Bruder.
Johanna Grunst, Schwägerin,
nebst Verwandten.

dofr13

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester **Anna Sanow** im Alter von 1 Jahr 5 Monaten und 12 Tagen, nach kurzem Leiden, friedlich in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. October, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 5220 Laflin Str. aus nach Greenwood statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Albert Sanow, Auguste Sanow, Eltern,
Gustav, Otto, Hermann, Brüder,
nebst Großeltern.

Zimmerleute Union No. 127

von Oak Park versammelt sich am **Montag Abend, den 12. October, um ½8 Uhr, in No. 112 Lake Str., Oak Park.** Hiermit wird jedes Mitglied aufgefordert, pünktlich zu erscheinen, da Wichtiges vorliegt. Auch andere Zimmerleute und Bauschreiner sind freundlich eingeladen. Achtungsvoll

ffmo1 **Das Comite.**

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann der englischen, deutschen, französischen und holländischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Bartender, kann auch am Tisch aufwarten. Adr. W. 100, „Abendpost." 6

Gesucht: Metzger, guter Wurstmacher, vor kurzer Zeit eingewandert, sucht dauernde Beschäftigung. Nachzufragen 416 North Lincoln Str. frsa6

Gesucht: Ein zuverlässiger verheiratheter Mann, der englisch spricht, sucht einen Platz als Janitor. Stadt-Referenzen, bescheidene Ansprüche. Adr. W. 80, „Abendpost." frsa6

Gesucht: Ein tüchtiger Blumengärtner sucht Stellung im Store oder Greenhouse. Adr. Jos. Scholz, 670 Racine Ave. frsa5

Gesucht: Ein erst eingewanderter unverheiratheter Schlosser sucht Stellung. 4445 School Str. frsamo8

Gesucht: Ein tüchtiger Anstreicher und Tapezierer gestern aus Deutschland gekommen, sucht Arbeit. Adr. 48 Commercial Str., Lake View. 6

Gesucht: Ein guter Koch sucht Arbeit, oder als Lunchmann. Adr. 125 N. Clark Str., Zimmer 24. 6

Gesucht: Stellung als gute dritte Hand an Cakes. Nachzufragen 44 Fry Str. frsa6

Gesucht: Guter Waiter sucht beständigen Dinner- und Abendplatz oder Tagesplatz. Adr. W. Walker, 125 N. Clark Str. frsa6

Gesucht: Ein Mann, der gut im Möbel- und Ofengeschäft bewandert ist, sucht Beschäftigung. Adr. W. 75, „Abendpost". 5

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 727 Larrabee Str. 6

Gesucht: Ein 20 Jahre alter deutscher Brodbäcker will sein Handwerk auslernen. Adresse P. Bayer, 86 de Koven Str. dofr5

Gesucht: Junger Mann von Wien zugereist, gelernter Zuckerbäcker, bittet um was immer für eine Stelle, zahle 10 Dollars auch mehr für Anbringung einer Stelle. Adr. Krische bei Herrn Kubal, 144 W. 19. Str. dofr6

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend eine leichte Beschäftigung. Auf besonderen Verdienst wird nicht gesehen. Adr. S. 23 Abendpost. dofrsa13

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine ordentliche deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in einer ordentlichen Familie. 203 North Ave., 1. Flat. dofr12

Gesucht: Zwei Mädchen suchen stetigen Platz im Diningroom auch 2 Zimmer, und zwei Abwaschmädchen suchen Stellen. 587 Larrabee Str. midofr6

Stellegesucht: Zwei Frauen mit Zeugnissen suchen Stellen als Haushälterinnen. 587 Larrabee Str. midofr6

Gesucht: Eine deutsche Wittwe in den 40. Jahren, sucht Stellung als Haushälterin bei einem anständigen Wittwer oder einzelnen Herrn. M. 24, „Abendpost." dimido6

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. W. 70, „Abendpost." frsa6

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung im Kleidermacher-Geschäft. 64 Rees Str. 6

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mitglieder für den Orden Germania, die einzige, auf vernünftige, reelle Basis gegründete Kranken- und Sterbeunterstützungs-Gesellschaft, welche ohne Ceremonien durch die Mitglieder selbst verwaltet wird. Dies ist kein geheimer Orden, zahlt $1000, $500 und $250 Sterbe- und $6 wöchentliches Krankengeld und freien Arzt, ist seit 1870 gesetzlich incorporirt und besitzt $30,000 Reservekapital bei 6000 Mitgliedern. Seit 15. August wurden in Chicago 12 Zweiglogen gegründet mit über 300 Mitgliedern und ist eine weitere Serie von 6 Logen im Gange, wozu Mitglieder, die sich diesen Monat melden, für blos $2 Eintrittsgebühr angenommen werden. Vollständig centralisirte Kasse, Verhandlungen deutsch. Haupt-Office für Chicago: Ecke Illinois Str. und La Salle Ave., in Vogelgesangs Halle. Office-Stunden 11—5 Uhr. Schickt Eure Adresse nach M. 39, „Abendpost". 2sw9

Verlangt: 300 Arbeiter für West Michigan Eisenbahn, $1.75 per Tag. Winterarbeit. 100 für Northwestern Company, 100 für Sägemühlen und andere Arbeiten. Allen freie Fahrt. 200 für Regierungs-Arbeiten in Arkansas und Mississippi, $1.25 per Tag und Kost. Ganzen Winter Beschäftigung. 200 für Montana und Washington. Fahrpreis $14, auch Farm- und andere Arbeiter in Roß Arbeits-Bureau. 2 S. Market Str., 1 Treppe hoch. 5oclw5

Verlangt: „Cash Boys". Marshall Field & Co., Retail. 9

Verlangt: Ein guter Mann für beständige Arbeit, Lohn im Anfange $9.00; ein Maschinist hat den Vorzug. 11 S. Jefferson Str., Sueß Ornamental Glaß Co. 6

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Ausläufer und Ladenreiniger. 445 N. Clark Str. 12

Verlangt: Butcher, der im Store arbeiten kann und polnisch spricht. 243 W. Blackhawk Str. 12

Verlangt: Tüchtiger deutscher, polisch sprechender Mann, der die Führung eines gutgehenden Nähmaschinen-Geschäftes übernehmen kann, oder dasselbe selbst übernehmen will. Für einen Verheiratheten eine sehr gute Aquisition. Grund, ein anderes Geschäft. J. Marson, 635 Noble Str. frsamo13

Verlangt: Ein guter plattdeutscher Dry Goods Clerk. 791 S. Halsted Str., Ecke 20. Str. 8

Verlangt: Ein guter Mann für Janitorarbeit. 177 La Salle Str., Room 38. 8

Verlangt: Ein älterer Mann zum Geschirrwaschen. 243 Ost Kinzie Str. 8

Verlangt: Ein junger deutscher Schneider. 248 North Ave. 8

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann zum Flaschenwaschen. Muß es verstehen. 2331 Wabash Ave.

Verlangt: 2 junge Männer 499 Fairfield Ave., nahe 12. Str. Zu erfragen morgen Vormittag. 13

Verlangt: Ein junger Mann (15—17), um das Cigarren- und Barbiergeschäft zu erlernen. 268 Wells Str. 9

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 3138 Wallace Str. 9

Verlangt: Bügler an Röcken. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 930 N. Halsted Str. 9

Verlangt: Ein guter junger Mann, um Pferde zu besorgen und am Fleischwagen zu helfen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends 3147 Union Ave. 12

Verlangt: Ein guter Schneider, um an Costum-Röcken zu arbeiten. 776 N. Halsted Str. fr—mo12

Verlangt: Ein lediger Blackmithhelfer, der auch Pferde beschlagen kann, um auf's Land zu gehen. Nachzufragen 446 W. 14. Str., nahe Blue Island Ave. 7

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei zu helfen. 391 Milwaukee Ave. frsa9

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. 5oclw5

Verlangt: Ein Kohlen-Teamster. Stetige Arbeit. 53 Rees Str. dofr5

Verlangt: Ein durchaus nüchterner Mann zum Flaschen waschen und Pferde aufwarten. Ein frisch eingewanderter wird vorgezogen. H. Emme, 1181 Lincoln Ave. dofr5

Verlangt: Lebhafte Bauvereins-Agenten; etablirter Verein. $1 Commission. 17, 184 Dearborn Str. 26sptlm2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen und welche zum Nähen. 408 N. Ashland Ave. f-mo

Verlangt: Handmädchen an feinen Shopröcken und ein Mädchen zum Lernen. Guter Lohn. 225 W. 18. Str. 5

Verlangt: Mädchen für Nut Shelling Department. Chapmann & Smith Co. 136 W. Washington Str. 5

Verlangt: Eine unverheirathete Dame, die gute Erfahrung im Kleidermachen hat, findet einen guten Platz. Nachzufragen 811 Milwaukee Ave. frsa12

Verlangt: Gute Mädchen bei Hand und Maschine an feinen Shopröcken. 376 North Ave. frsamo6

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten. Bezahlung während der Lehrzeit. 1488—1490 Milwaukee Ave. dofrsa5

Verlangt: Eine erfahrene Dry Goods-Verkäuferin, Zeugnisse verlangt. 774 W. 21. Str. dofrsa5

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Mänteln. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str. dofr5

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Schmidt 791 N. Halsted Str., 3. Floor. 7oclw12

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. 184 Clybourn Ave. 7octlw13

Verlangt: 2 Maschinen-, 3 Handmädchen und 2 Lehrmädchen an Shopröcken. Beständige Arbeit. 48 Cornell Str. 5oclw5

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 278 Clybourn Place. 6oflw8

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave. 3oclw5

Hausarbeit.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, die alle häusliche Arbeit gründlich versteht, in einer kleinen Familie, guter Lohn. 39 Menominee Str., 1. Flur. frsa6

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 326 W. Randolph Str., 1. Flur. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Lunchköchin. 208 Wells Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 W. 13. Str., Parterre. 8

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 443 Dayton Str., 1. Flur. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4036 Dearborn Str. frsa8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2448 Wentworth Ave., Top Flat. 12

Verlangt: Eine gute alte Frau für 2 Kinder und leichte Hausarbeit. Gute Heimath und $1 wöchentlich. 406 Noble Str. 12

Verlangt: Ein frischeingewandertes Mädchen von 18—20 Jahren, um einen kleinen Haushalt zu führen; sehr guter Lohn dem richtigen Mädchen. Zu erfragen nur Sonntags von 12—4 Uhr Nachmittags 1120 Milwaukee Ave., 1. Floor oben, hinten. 13

Verlangt: Mädchen oder Frau zwei Tage jede Woche für Zimmer reinigen. 183 Washington Str., neben der „Abendpost." 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 443 Dayton Str., 1. Flur. 6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Kinder. 351 W. Adams Str., Top Flat. 6

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, bei kleiner Familie. Muß englisch und deutsch sprechen. Zu erfragen 276 North Ave., im News Depot. 6

Verlangt: Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches bei ihren Eltern wohnt, um als Cassiererin in einem Retail-Dry Goodsgeschäft zu fungiren, soll nicht allzuweit von North Ave. und Larrabee Str. wohnen. 245 North Ave. 6

Verlangt: Eine Waschfrau. 194 W. 17. Str., oben. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 44 North Hoyne Ave., nahe Fulton Str. dofr5

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einem Privathaus. 4331 Wentworth Ave. dofrsamo8

Verlangt: Eine Haushälterin, sofort gewünscht. 5233 S. Ashland Ave. dofrsa5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Centre Str. dofr5

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 5oklw0

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten bei Frau Scholz, 137 S. Halsted Str. 5oclw5

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Boardinghäuser. Mrs. Albensleben, 452 Milwaukee Ave. 22sptlm2

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Abends offen. 30sptlm4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4818 Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 N. Halsted Str. 8

Verlangt: Frau, Office zu reinigen. 101 W. Kinzie Str. 8

Verlangt: Eine ältere deutsche Haushälterin in kleiner Familie. John M. Schmitz, 6328 Loomis Str. frsamo5

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1352 Diversey Str., nahe Sheffield Ave. frsamo5

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht. Lohn $4.50. 361 Mohawk Str. frsa5

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Schuhstore. 544 Blue Island Ave. 5

Verlangt: Eine süddeutsche Wittwe oder Dame, die im Saloongeschäft bewandert ist, bei einem alleinstehenden Herrn. Adr. W. 35, „Abendpost". 5

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau in einer kleinen Familie. 1005 N. Fairfield Ave. frsa5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1255 Wolfram Str. frsa5

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 3925 S. Halsted Str. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 742 Milwaukee Ave., im Store. 0

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 196 Evergreen Ave. 9

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14—15 Jahre alt. 206 24. Place. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 436 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen. 84 W. Division Str., hinten, oben. frsa11

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 219 W. 12. Str. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—16 Jahren, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit bei zwei Personen. 3434 Wallace Str., hinten. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 237 W. North Ave., 2. Flat. 6

Verlangt: Kindermädchen von 13—15 Jahren. Guter Lohn. 5621 Washington Ave., Hyde Park. frsa7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben. dofrsa5

Verlangt: Dienstmädchen, muß kochen, waschen und bügeln können, nur 4 in der Familie. 364 S. California Ave., nahe Polk Str. dofr5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 W. Chicago Ave. dofr11

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 694 Wells Str. dofr5

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen. 2437 Wentworth Ave. dofr5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 W. Randolph Str., Basement. midofr7

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zum Kochen und ein erfahrenes Kindermädchen, guter Lohn. 132 Center Str., Ecke Sheffield. mi-fa1

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 3204 Wentworth Ave. mi—mo9

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen. 157 W. 18. Str. Frau Schleis. 5oklm8

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 29splmt4

Verlangt: 500 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Höchste Löhne. 518 Wells Str., Frau Apel. 5oclw6

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20sep1m17

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Abends offen. 30sptlm9

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Eine tüchtige Geschäftsfrau, anfangs 30. Jahre, sucht einen anständigen Mann mit $800, als Partner, um einen Saloon und Boardinghaus anzufangen, Habe viele Möbel und 70,000 Cigarren an Hand. Adr. W. 20, „Abendpost." dofrsa6

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj1

Die Tyroler Sänger-Truppe Edelweiß, bestehend aus fünf Personen, kann unter günstigen Bedingungen engagirt werden, für Conzerte, Privat-Unterhaltungen, Saloon-Eröffnungen 2c. Wohnung 146 North Paulina Str., nahe W. Indiana Str. Ebendaselbst Zither-Unterricht. 6oclw6

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden, sowie faule Ausstände sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 6oclw6

Da meine Frau Rega Berger mich verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr etwas zu borgen, da ich nichts bezahlen werde. John Brücker, Lyons, Cook Co., Jll. 25sp2w4

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8sp3m17

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave. 6oc2w5

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer. Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 7olw7

Damenkleider, einfache und elegante, fertig für $3—$6. Bleich, 361 Wells Str., 1 Treppe. frsa6

G. Schüßler für Calcimining, White washing, Plastering, Sauerkraut schneiden. 208 Blue Island Ave. 29splmt4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj17

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8sp6ml

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Magenleiden jeder Art sicher geheilt, Medizin und Rathertheilung $1.50. Drs. Stillman & Laidlow, 241 Wabash Ave., 3. Flur, Zimmer 2 und 3. 7oclpo1

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mlj17

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich in vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6m17

Privat-Heim vor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Bara, 497 W. Monroe Str. 3oclm18

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 5 bis 6 Kannen, billig, mit Bäckerei und Confectionerystore; wird auch getrennt verkauft, billig wegen Krankheit. Adr. W. 20, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Storetrade, Hauptstraße, guter Wagen und Pferde; nur $35 Miethe, wegen Abreise für $800; Einnahmen $30 per Tag. Adr. W. 25, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, vollständig eingerichtet, billig. 333 Wells Str. frsa8

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 234 N. Ashland Ave. frsa8

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Adr. W. 95 Abendpost. frsamo8

Zu verkaufen: Butchershop auf der Nordwestseite. Nachzufragen 169 E. Chicago Ave. oder 165 W. Chicago Ave. frsa12

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Milwaukee Ave. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Adr. W. 99, „Abendpost." frsa6

Zu verkaufen: Ein feiner Cigarren, Taback und Candystore mit Bäckerei, Milch und Cream. Preis $200, wenn gleich gekauft, wegen Wegzug. 443 S. Halsted Str. frsamo6

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise am 15. des Monats Bäckerei, Milchdepot, Candy, Cigarren, Taback und Notionstore. 619 Larrabee Str. frsa6

Zu verkaufen: Bäckerei mit Candy, Cigarren und Tabak. 128 Orchard Str. frsamo8

Zu verkaufen: Eine Morgen- und Abendzeitungs-Route, bringt $35 die Woche. 4820 Ashland Ave. 5

Zu verkaufen: $250 kauft einen der besten Meat-Markets auf der Nordseite. 1202 Diversey Str. frsa5

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Umzug. 3635 S. Halsted Str. 0

$3800 kaufen ein etablirtes Geschäft, das nur drei Stunden Arbeit täglich erfordert und $200 per Monat abwirft. Kein Risiko und keine Arbeit Sonntags. Adr. W. 65 Abendpost. fasa12

Zu verkaufen: Ein guter Eckfaloon wegen Familienangelegenheiten, auch kann ein Partner eintreten. Zu erfragen 400 30. Str., von 5 bis 8 Uhr Abends. dofrsa5

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Pooltisch und Kegelbahn auf der Westseite. Bierverkauf durchschnittlich 3 Barrel per Tag. Rente $40 per Monat. Licenz bezahlt. Gute Nachbarschaft, ist altes Geschäft. Nähere Auskunft bei John J. Weber, 1050 W. 22. Str. dofr6

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen-, Cigarren- und Candygeschäft. 475 Sedgwick Str. dofrsa7

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit! Ein Cigarren-, Confectionery- und Lunch-Geschäft für $250 zu verkaufen. Gutes Geschäft. Miethe $18. Nahe einer Hochschule. 321 Ogden Ave. dofrsa12

Zu verkaufen: Saloon mit 25 guten Boarders, wegen anderen Geschäften, billig. Ausgezeichneter Platz. 791 Clybourn Ave. 7oclw9

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Businesslunch im Mittelpunkt der Stadt, ausgezeichneter Platz, nur das halbe Cash nöthig. Zu erfragen M. Kolb, 141 Washburne Ave. 5oclw4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft. 784 W. 12. Str. 6oklw8

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Adr. K. 37 „Abendpost". 6oclw5

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 622 W. Ohio Str. mifrsa7

Zu verkaufen: Billig, Cigarren- und Candygeschäft. 175 South Halsted Str. 1oklw4

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine Gärtnerei von 23½ Acker mit Haus und Stallung. Die Einrichtung, 4 Pferde, 4 Wagen und alle Geräthschaften, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Philip Bertemes, 6315 S. Halsted Str., 3. Flur. frsamo6

Zu vermiethen: 2 Zimmer an N. Western Ave., möblirt oder unmöblirt. 819 N. Western Ave. 5

Zu vermiethen: Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer für einen oder zwei Herren. 471 Wells Str. frsa5

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 397 Larrabee Str., Top Flat. frsa8

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit separatem Eingang für einen ledigen Mann bei einer alleinstehenden älteren Wittwe. $1 die Woche, kein Board. Frau Frank, 400 Sedgwick Str., Eingang Blackhawk Str. 12

Zu vermiethen: Ein Store mit oder ohne Wohnzimmer. 101 E. North Ave. frsa6

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Board, wenn gewünscht, an einen anständigen Mann. 59 Wieland Str. frsa6

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Bettzimmer mit separatem Eingange an einen ordentlichen Arbeiter. J. Mergler, 392 Wells Str., Ecke Division. frsa8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 128 Clybourn Ave. frsamo6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front-Bettzimmer für zwei anständige Herren. 237 Vine Str., nahe North Ave. frsamo5

Zu vermiethen: Zimmer mit Schlafcabinet und vorzüglicher deutscher Kost für $4 per Woche. 382½ Wells Str. 5

Verlangt: Boarders, gute Kost, reine Betten, in Privatfamilie. $3.50 wöchentlich. 204 Vine Str. frsa5

Zu vermiethen: Schlafzimmer für ein junges Mädchen. 211 24. Str. 0

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. $1.50 die Woche. 18 Sedgwick Court, 2. Flur. 9

Verlangt: Einige Boarders, Privatfamilie, $4 die Woche, mit Wäsche. 146 Hudson Ave., unten. frsamo7

Verlangt: Eine deutsche Familie ohne Kinder sucht einige Leute zum Boarden oder Roomers. Zu erfragen 314 W. 18. Str. dofrsa5

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer für Männer oder Mädchen, wenn gewünscht mit Board. 150 N. DesPlaines Str. frsa12

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit guter Kost. Deutsche Familie. 238 Chestnut Str., 2. Flur. dofr11

Verlangt: Anständige Männer finden Kost und Logis bei einer alleinstehenden Frau, auch wird Wäsche ins Haus genommen. 3943 Wentworth Ave., Seiteneingang. 5oclw6

Zu vermiethen: Ein neuer, schöner Store, schöne Gelegenheit für Putzgeschäft. 903 N. Halsted Str., zwischen Centre und Garfield. 5sptlw9

Zu vermiethen, billig: Zwei Wohnungen, 2 und 4 Zimmer. 4451 S. Lincoln Str. bw8

Verlangt: Zwei anständige Herren als Boarders. 119 Willow Str. Board $4. 6splw8

Verlangt: 2 anständige Kostgänger, gutes Heim, gute Kost. 566 W. 12. Str., 3. Floor. 3oclw5

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12splmt3

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Von einer kleinen Familie eine Wohnung von vier freundlichen Zimmern auf der Nordseite. Adr. T. 14, „Abendpost". dofrsa5

Gesucht: Wohnung und Kost für ein Kind von 10 Jahren (Mädchen), Nordseite. P. 11, „Abendpost". dofrsa7

Geld.

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei E. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 9oclm1

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 LaSalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Unterricht.

Zither- und Guitar-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause. Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 Ost North Ave. 2oclm9

Verlangt: Frauen und junge Töchter, um die perfecte Methode zu lernen, nach welcher jedes Garment nach Maß geschnitten, draperirt und fertig gemacht werden kann, ohne Anprobe oder Veränderung. Ich selbst war viele Jahre in den besten Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Häusern als Zuschneider und Designer thätig. Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. 3oclmt13

Zither- und Guitarren-Unterricht ertheilt, in und außer dem Hause. Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Columbia Zither-Clubs. 288 Ost North Ave. 2oklmt4

Clines Tanzschule, Ecke Wells und Huron Str. Klassen Dienstag und Donnerstag Abend. Eintritt 25c, Privat $1.00. Gesellschafts- und Tanzhallen zu vermiethen. 6oclm6

Frl. Dora Müller ertheilt gründlichen Zither-Unterricht in und außer dem Hause. 245 W. Chicago Ave. 1olm7

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

In Betreff der gerade fertiggestellten Brick Cottages in meiner neuen Subdivision an der Kreuzung der beiden Sections-Grenzen — Kedzie Ave. und 39. Str. — sei erwähnt, daß bereits drei davon verkauft sind. Sie erregten allgemeines Interesse schon während des Baues und eröffnen eine wundervolle Aussicht für alle Diejenigen, welche sich nach einem Heim umsehen, um dasselbe aus ihrem Verdienst zu bezahlen, und ebenfalls für Leute, welche im Besitz von einigen Hundert Dollars sind und sich nicht in Schulden stürzen wollen. Die Cottages sind schön und hoch gelegen und haben eine prachtvolle Aussicht.

$1,060 ist der Preis einer Cottage mit Voller-Größe-Lot.

Baarzahlung $100; monatliche Abzahlung $8.

Es ist keine müssige Behauptung, daß diese Cottages die bestgebautesten in Chicago sind.

Eine Untersuchung durch Zimmerleute und andere in der Baubranche beschäftigte Personen wird dies bestätigen und sind derartige Besichtigungen stets erwünscht.

Es wurde kein Geld für unnütze Verzierungen ausgegeben. Alles gebrauchte Material ist, wenn vielleicht auch nicht das feinste, so doch das beste, das zu haben ist. Die Arbeit ist unübertrefflich. Seewasser mit Hydrant nach jedem Hause und Straßenbahnen vor der Thür.

Bedenket, Ihr kauft nur ein Heim im Leben, deshalb nehmt einen halben Wochentag frei und kommt mit Euer Gattin, diese Cottages zu besichtigen. Ihr werdet für Euern Zeitverlust entschädigt werden, wenn Ihr kauft, und wenn es Euch wirklich Ernst ist, so könnt Ihr gar nicht anders, als kaufen.

Die Office für dieses Eigenthum ist an der Südwestseite von Kedzie Ave. und 38. Str.; täglich offen, ausgenommen Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Archer Ave.-Cars, gezeichnet „Brighton Park", befördern Euch ohne Umsteigen nach der Office.

Wm. H. Bowman,
6oclw9 Kedzie Ave. und 38. Str.

133 Häuser und 31 Läden gebaut und bewohnt.

S. E. Groß.

Neue Stadt-Subdivision.

Sewer- und Wasserröhren bereits in mehreren Straßen gelegt.

Ashland Ave. geplastert.

Zwei Straßenbahnlinien fahren an diesem Eigenthum vorbei.

Die Ashland Ave. Linie und die 47. Str. Linie in Verbindung mit der State Str. Kabelbahn, die eine durch die Archer Ave., die andere durch die 47. Str.; 5c Fahrgeld nach State und Madison Str. Ebenfalls Transfers zur Halsted Str. Linie.

Nur zwei Blocks zur Ashland Ave.-Station der Chicago & Grand Trunk- und Santa Fe-Eisenbahn. Zahlreiche Züge täglich nach dem Mittelpunkt der Stadt; Fahrgeld 5c.

Mit einem Heim

in dieser Subdivision können die Angestellten in den Stockyards und Pökelhäusern täglich zum Mittagessen nach Hause gehen und sich nicht allein die Mühe des Lunchtragens sondern auch die Carfare Morgens und Abends ersparen.

Lotten $625, $650 und aufwärts.

Häuser und Lotten $1050 bis $1500.

Leichte Bedingungen. Lange Zeit.

Branchoffice Ecke Ashland Ave. und 47. Str. täglich offen.

S. E. GROSS, 5olw9
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2sptbaw9

Zu verkaufen: 70 Meilen von Chicago in Indiana, 100 Acker, gutes Land, davon 40 mit Holz bestanden sind. Alles ist eingezäunt. Preis $2000. Zu erfragen 624 Homan Ave., Chicago. 6

Zu verkaufen: Ein schönes, neues, zweistöckiges Haus mit Lot, hohem Basement und Bay Window, 11 Zimmer enthaltend, 1 Block von Milwaukee Ave. Kabelbahn, muß für den sehr billigen Preis von $2250 krankheitshalber verkauft werden. Anzahlung $300. Nachzufragen 843 W. North Ave. 1

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 53 Meilen von Chicago, in Indiana, schwarzer Boden, Pferde, Vieh, Farmgeräthe, Getreide- und Futter-Vorräthe, $3500, günstige Zahlung. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: Alley-Lot in Avondale, nahe Depot. $415 Cash. Adr. T. 49 „Abendpost". dofr5

Zu verkaufen: Eine Lot an Poplar Ave., billig. Nachzufragen 2936 Poplar Ave., nahe 29. und Halsted Str. dofr5

Zu verkaufen: Haus und Lot. $500 erforderlich. 155 Jane Str., nahe Wood. dofr5

Zu verkaufen: 4 und 8 Room Backstein-Cottages und Lotten auf leichte Abzahlungen, auch welche zu vermiethen. Sprechen Sie vor in meiner Office 985 35. Str., Friedrich Langfeldt. 8oc2w6

Zu verkaufen: Einige gute und billige Eck-Lotten in Lake View. Adr. T 34, „Abendpost". dofr0

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 120 Acker Farm, 74 Meilen von Chicago, 20 Acker Holz- und 100 Acker Pflugland. Dies ist die schönste Farm in der Umgegend, liegt an der Section Linie und blos drei Block von Kuhns Lake, 2¾ Meilen von Walkertown, mit 3000 Einwohnern, und 2 Meilen von Grovertown entfernt. Gutes Wasser, Haus und Stall. Adressire Fritz C. Peterson, Washington Heights. 7oklw0

Zu verkaufen: Haus und Lot in guter Lage, billig, auf lange Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. 6oclw5

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, ein Brunswick Balke Billiard Tisch mit allem Zubehör, incl. Pin Pool alles so gut wie neu. Nachzufragen 20 Carl Str. 7oclw9

Zu verkaufen: Ein neues Set Butcher Fixtures. 2502 State Str., J. Marcy. midofr7

Zu verkaufen: Frisches Sauerkraut. 603 47. Str. Bernhard Nold. 3oclw5

Zu verkaufen: Kleiner, schöner Parlor-Ofen $4.50; Hängelampe $1.25; bronze Tischlampe 75 Cents; Rohr Schaukelstuhl $1. 624 Larrabee Str., 2. Stock. 5

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Pony. 1559 Milwaukee Ave., 3. Flat. frsa8

Zu verkaufen: Junge Greyhounds. 1529 45. Str. frsamo8

Zu verkaufen: Ein feiner junger englischer Löwen-Hund (Mastiff). 594 Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: In 4603 Laflin Str. sind Betten, Stühle und Tische billig zu verkaufen. frsa6

Zu verkaufen: Eine gute Drehbank mit sämmtlichen Tools, billig. Nähere Auskunft ertheilt Fritz Buchhorn, 119 W. Polk Str. frsa6

Zu kaufen gesucht: Eine Fuß-Holzdrehbank. Adr. W. 85 Abendpost. frsa8

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 22 Sullivan Str., unten. 9

Zu verkaufen: Kinderbett, Kleiderspinde, Küchenstühle und Tisch, billig. 383 Clybourn Ave., Geisler.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel und Spottvögel in vorzüglichem Gesange, sprechende Papageien und feinste Tauben zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 21septlm6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Souteyenier & Sperdel. 15declj6

Pferde, Wagen 2c. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder zu vertauschen gegen Lotten ein feines Gespann mit neuem Wagen und Geschirr. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str. dofr7

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Arbeitspferd, 1200—1300 Pfund schwer, 10 Jahre alt; ein leichter Drei-Spring-Expreßwagen; ein doppelsitziges (JumpSeat) Buggy. Livery-Stable 40—44 Beethoven Place. 6

Zu verkaufen: Sofort, billig, 2 gesunde Pferde, auch Buggy und Geschirr, einzeln oder zusammen. Pferde sind gesund, einzeln oder doppelt zu gebrauchen. 925 Milwaukee Ave. 13

Zu verkaufen: Eine braune Stute, 8 Jahre alt, zu jedem Gebrauch geeignet, billig. 835 N. Wood Str. frsa7

Heirathsgesuche.

Ein solider und anständiger Mann mittleren Alters, der einen guten Verdienst hat, wünscht mit einem rechtschaffenen Mädchen, ca. 30 Jahre alt, Bekanntschaft zu machen. Nur ernstgemeinte und ein ehrliche Mädchen melden; auf Vermögen wird nicht gesehen. Adresse T. 39 „Abendpost." dofr13

Heirathsgesuch. Ein gebildeter Mann in mittleren Jahren sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame von 25 bis 35 Jahren, behufs Verheirathung. Adresse T. 24 „Abendpost." dofr5

Im weiten Westen.

Dakota, das Land der Blizzards, der tropischen Hitze und Polar-Kälte.

Die Winde und Blizzards von Dakota sind von Ansiedlern ebenso sehr gefürchtet, wie die Indianer von den Neu-England-Colonisten gefürchtet wurden. C. D. Thompson von Union Ave., nahe 89. Str., der sich jetzt in Behandlung der Drs. McCoy & Wildman wegen Asthma und Katarrh befindet und der in 1884 ein Bewohner jenes stürmischen Landes geworden, sagt aus persönlicher Erfahrung:



C. D. Thomson, Union Ave. und 89. Str.

Ich litt ziemlich schwer an Asthma, Katarrh und chronischem Halsweh, und in diesem Zustande war das Klima für mich Gift. Katarrh und Halsleiden verschlimmerten sich rasch und das Asthma entwickelte sich bald zu einem Zustande, welcher das Athemholen zu einem beschwerlichen und schmerzvollen Keuchen machte. Die Anstrengung war zu Zeiten eine solche, daß ich schwitzte wie ein Zugpferd im Juli, und mein Keuchen konnte eine Meile weit gehört werden. Es wurde mir unmöglich, mich niederzulegen, und so mußte ich jede Nacht während eines ganzen Winters in sitzender Stellung verharren. Auch nach meiner Rückkehr nach Chicago dauerten die schlimmen Symptome fort. Ich fiel von 175 auf 115 Pfund ab, und die einzige Aussicht schien schließlich Erschöpfung und Zusammenbruch zu sein. Seitdem aber die Doctoren McCoy und Wildman mich zu behandeln begonnen, hat sich mein Befinden gebessert. Der Nasen-Katarrh ist fast gänzlich beseitigt, den Athmungsbeschwerden so weit abgeholfen, daß das Athemholen leicht, natürlich und schmerzlos vor sich geht. Ich glaube, daß dies der Anfang dauernder Heilung ist. Das von den Doctoren McCoy & Wildman praktizirte System ist, nach meinem Urtheil, das beste, das man kennt."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Aerzte McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, eine, wie sie nie zuvor in Chicago gehört wurde, und zwar die: alle an Catarrh, Lungenleiden, Herzkrankheiten, Magenbeschwerden, Rheumatismus oder anderen chronischen Krankheiten Leidenden zu dem einheitlichen Preise von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Und jetzt erneuern die Aerzte McCoy und Wildman nochmals die im letzten Jahre gemachte Offerte: **Alle Patienten, die sich vor dem 1. Januar 1892 in ihre Behandlung begeben, werden für den nominellen Betrag von $5 den Monat, nebst freier Medizin, angenommen — für einen Monat Behandlung nur $5.**

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags. dosa

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

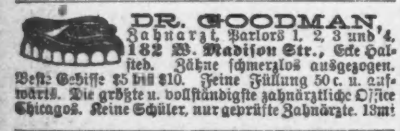


find selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

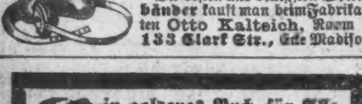
„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.



Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.



DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnljs

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Mein Onkel Scipio.

Von **Andre Theuriet.**

(7. Fortsetzung.)

Wechselnde Empfindungen spiegeln sich auf den Gesichtern der Anwesenden: Ueberraschung, Neugierde, Besorgniß und Verachtung.

„Ja, ich bin's, liebe Freunde!" ruft eine lauttönende Stimme.

Und durch die weitgeöffnete Thüre tritt ein Mann von mehr als fünfundvierzig Jahren herein, der noch recht jugendlich aussieht für sein Alter. Sein Anzug bestand in einem eleganten hellgrauen Ueberzieher, einem zugeknöpften Gehrock darunter, nebst Beinkleidern und Gamaschen aus Nanking. Den klugen viereckigen Kopf mit den sorgfältig rasirten Lippen, dem blonden Backenbart und den starken, noch kaum ergrauten Haaren trug er ziemlich hoch. Seine blauen Augen hatten etwas Keckes, Liebkosendes und Einschmeichelndes, das einen förmlich magnetisirte. In der einen Hand hielt er einen grauen Kastorhut und in der andern eine ziemlich dickleibige Aktenmappe aus Saffianleder. Rasch legte er Hut und Mappe auf den Marmortisch, breitete seine beiden Arme nach dem sauer dreinblickenden Mouginot-Pechoin aus und rief: „In meine Arme! An mein Herz!"

Er umarmte Onkel Viktor, drehte sich behende auf dem Absatz herum und drückte Mouginot-Tupin, der sich vergeblich wehrte, an seine Brust. Eine neue Wendung, und Scipio verbeugt sich vor dem stolzen Sprößling der Tupins und küßt der Dame galant die Fingerspitzen; dann kommen Frau Mouginot-Pechoin, die zwei Küsse auf die Wangen erhält, und Herr Delorme an die Reihe, dem der neue Ankömmling die gebräunte Hand schüttelt.

Mit großen Augen beobachtete ich diese Scene und konnte nicht umhin, die Sicherheit und die geschmeidige Eleganz Scipio Mouginots zu bewundern, den man meiner Meinung nach stets verleumdet und dessen unverhoffte Ankunft etwas völlig Romanhaftes hatte. Gerade so hatte ich mir ihn gedacht, so sein Erscheinen erwartet.

„Wie glücklich bin ich, euch wiederzusehen!" sagte er und wischte sich die Augen mit einem feinen, orangefarben geränderten Battisttuch; „bis zu Thränen gerührt bin ich, mich wieder unter den Meinen zu sehen! .... Ich komme aus den Vogesen und wollte nicht durch Villotte reisen, ohne euch alle zu umarmen, ohne meine Neffen kennen zu lernen .... Wo sind sie? .... Ah, da haben wir ja schon einen", fuhr er fort, als er mich bemerkte; „das ist Jacques, nach den schwarzen Augen zu schließen.... Wie groß er geworden ist und was für ein hübsches Kind!...."

„Unkraut gedeiht!" unterbrach ihn Madame Mouginot-Pechoin höhnisch.

Ohne auf sie zu hören, hob er mich in die Höhe, liebkoste mich und küßte mich auf beide Wangen.

Die andern, verblüfft durch die Lebhaftigkeit und die Sicherheit dieses Tausendsasas, sahen zu und zeigten sich mißtrauisch und zurückhaltend. — Endlich ließ er mich wieder zur Erde nieder, sah sich um, bemerkte alle die verdrießlichen, mißtrauischen, eisigen Gesichter und rief: „Aber was habt ihr denn? Was geht hier vor?.... Ihr seid ja alle so ernst und steif wie Richter, die eben ein Todesurtheil ausgesprochen haben...."

Herr Gottlieb Jokobi nahm es auf sich, ihm zu erklären, wie richtig seine Vermuthung war und welche Verbrechen ich begangen hatte.

Scipio Mouginot nahm eine strenge, väterliche Miene an, hinter der er ein Lächeln zu verbergen suchte.

„Hm," murmelte er, „das ist ja recht fatal.... Aber man muß Gnade für Recht ergehen lassen: ich wäre untröstlich, wenn mir die Freude über meine Rückkehr durch die Thränen dieses Kindes getrübt würde.... Dieser Tag soll roth angestrichen werden. Meine lieben Freunde, ich hoffe, daß ihr mir Jaques' Begnadigung gewähren werdet für die gute Nachricht, die ich euch bringe...."

„Was für eine Nachricht wäre denn das?" fragte Ontel Viktor mürrisch.

„Die Nachricht von einer unschätzbaren Entdeckung von einer Entdeckung, die fruchtbarer sein wird, als eine kalifornische Goldmine.... Ich bin endlich auf die Ader gestoßen!"

„Was will er denn mit seiner Ader sagen?" flüsterte der kleine Mouginot ganz verdutzt.

„Ich habe ein Verfahren zur Herstellung eines neuen Militärtuches entdeckt," fuhr Onkel Scipio pomphaft fort, „eines festen, dauerhaften Tuches, das im Sommer leicht, im Winter warm ist ... eines hygieinischen Tuches, das die Gesundheit der Soldaten schützt und doch fabelhaft billig sein wird. Meine Erfindung ist demokratisch und patriotisch zugleich; sie wird die ganze einschlägige Industrie über den Haufen werfen..... Ich habe ein Patent genommen..... Hier ist es!" rief er und klopfte auf seine Mappe. „Ich habe die festesten Versprechungen vom Kriegsminister und hinter ihm stehenden Kapitalisten, denen kein Opfer zu groß ist. Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von einer Million, das von zehntausend Aktien a fünfhundert Frank repräsentirt wird. Sie sind beinahe alle gezeichnet und auf der Börse ganz vorzüglich notirt.... Ihr seht, meine Lieben, ihr habt allen Grund, euch zu freuen und ein fettes Kalb zu schlachten. Ich komme eben aus den Vogesen, wo ich die ersten Einrichtungen zur Fabrikation unserer Stoffe getroffen habe. Ehe der Monat um ist, haben wir die Bestellungen des Kriegsministeriums in Händen, und ehe das Jahr zu Ende geht, streichen wir eine Million ein... Ihr sollt die Erstlinge meines Erfolges genießen, der mich um so mehr beglückt, als er mich in den Stand setzt, meinem Bruder Viktor gleich nach meiner Rückkehr nach Paris die Vorschüsse zurückzuerstatten, die er mir gemacht hat."

Bei diesen Worten glättete sich Onkel Viktors Stirn. Ich selbst war wie verzaubert und starrte mit einer Art frommer Scheu auf diesen beredten Millionär, von dessen Lippen ein goldener Wiederschein auszustrahlen schien. Die Beredsamkeit Onkel Scipios wirkte sichtbare Wunder. — Das Patent, die Versprechungen des Ministers, die in den Vogesen gekaufte Fabrik — das alles machte einen so thatsächlichen, gediegenen, offiziellen Eindruck, daß die Sache diesen Villotter Spießbürgern, die eine Rente von fünftausend Franken für Reichthum anzusehen pflegten, äußerst imponirte. — Frau Mouginot-Tupin begann Onkel Scipio für sehr „distinguirt" zu halten; ihr Gatte war ganz verblüfft und bemühte sich vergeblich, den Zusammenhang zwischen diesem Tuch und der Ader zu entdecken, die sein Bruder gefunden zu haben behauptete. Herr Gottlieb Jakobi war durch die wohlklingenden, prahlerischen Redensarten dieses Parisers völlig gewonnen, und nur Delorme und meine Tante Mouginot-Pechoin blieben halsstarrig. — Als er sah, daß die Dame ihre zusammengekniffenen Lippen noch immer nicht öffnete, wandte sich Onkel Scipio mit gewinnendem Lächeln an sie: „Ich habe hier eine Kleinigkeit für Sie, liebe Schwester."

Er suchte in den Taschen seines Ueberziehers und zog ein kokettes Lederetui hervor, das er halb öffnete und aus dem Scheere, ein Fingerhut, ein Pfriem ꝛc. in blankem Stahl hervorblitzte.

„Gestatten Sie mir, Ihnen einstweilen ein kleines Andenken an Plombieres zu überreichen...Ein Arbeitsnecessaire, das ich in keine besseren Hände zu legen wüßte, als in die einer Hausfrau, die für mich das Ideal aller häuslichen Tugenden ist...."

Endlich geruhte Tante Viktor zu lächeln. Sie murmelte ein paar dürftige Dankesworte, sackte das Etui ein und man merkte, daß sie sich von dieser Aufmerksamkeit geschmeichelt fühlte.

„Verzeihen Sie Jacques um meinetwillen," drang Scipio in sie.

„Das geht mich nichts an," erwiderte sie übellaunig; „wenden Sie sich an Ihren Bruder!"

Onkel Viktor begnügte sich damit, die Achseln zu zucken.

„Aber wo ist denn mein Neffe Aristides?" fragte Onkel Scipio mit neuem Interesse.

„In seiner Pension...Er ist fleißig," entgegnete meine Tante.

„Er kommt erst heute Abend nach Hause zurück," ergänzte Onkel Viktor ihre Worte; „iß bei uns, dann kannst du ihn sehen."

„Ich nehme ohne Umstände an, aber nur unter der Bedingung, daß du mit mir im Gasthof ‚zum Schwan', wo ich abgestiegen bin, frühstückst und Jacques erlaubst, auch mitzugehen.... Ich habe ein kleines Mädchen im Gasthof zurückgelassen und hoffe, daß meine Neffen es freundlich aufnehmen werden."

„Was, ein kleines Mädchen!" rief Onkel Viktor, schnell wieder verdüstert, „hast du denn jetzt eine Tochter?"

„Sie gehört nicht mir; sie ist das Kind eines unserer Commanditäre .... Man hatte das Mädchen aus Gesundheitsrücksichten in die Berge geschickt und ich bringe sie jetzt zu ihren Eltern zurück."

Diese Erklärung beruhigte den Apotheker wieder; er aß gerne was Gutes und verschmähte ein feines Frühstück nicht, daß ihn nichts kostete. Er sagte zu und erlaubte, wenn auch widerwillig, schließlich doch, daß ich mit kam.

„Und du," wandte sich Scipio an Mouginot-Tupin, „hältst du auch mit, Palamedes?"

Palamedes hätte gar gerne angenommen, aber Frau Mouginot, geborene Tupin, war nicht also gesonnen.

„Danke, Herr Scipio," erwiderte sie trocken, „Palamedes gebraucht eine Kur und ißt nie außer Hause...."

Scipio Mouginot lächelte, ergriff seine Aktenmappe und seinen grauen Hut, verbeugte sich galant vor den Damen, leicht vor Jakobi und Vetter Delorme, und dann gingen wir alle drei in die Apotheke hinab, wo Onkel Viktor seinem Lehrling noch Gott weiß was für Verhaltungsbefehle einschärfte. Endlich waren wir draußen; ich athmete erleichtert auf und war ganz glücklich, so wohlfeilen Kaufes davon gekommen zu sein. Ich segnete die von der Vorsehung so glücklich gefügte Dazwischenkunft des Onkels aus Paris und suchte selbstbewußt mit den beiden Brüdern Schritt zu halten; so erreichten wir bald den Gasthof „zum Schwan", dessen weiße Vorderseite uns im hellen Sonnenschein gastlich entgegenleuchteten.

(Fortsetzung folgt.)

„Humane Society".

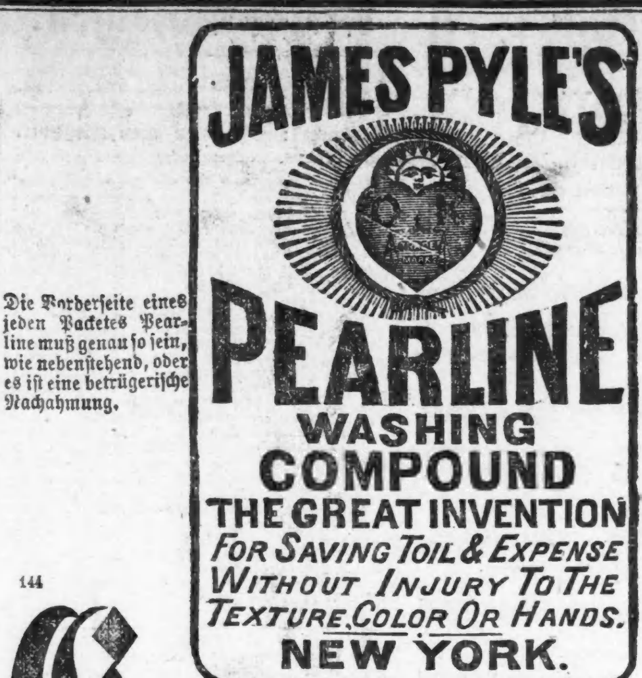
Aus dem eben veröffentlichten Monats-Berichte der Humane Society geht hervor, daß im September 295 Gesuche untersucht wurden. Hundert Kinder wurden von der Gesellschaft in Schutz genommen. Von diesen wurden 27 in wohlthätigen Anstalten untergebracht. Drei Personen wurden dem Gericht wegen grausamer Behandlung von Kindern angezeigt. Wegen Grausamkeit gegen Thiere wurden 27 Personen der Behörde übergeben; 33 arbeitsunfähige Pferde wurden auf Veranlassung der Gesellschaft außer Dienst gestellt, 20 unheilbar verletzte Thiere getödtet. Achtzig Personen erhielten in Folge der gegen sie erstatteten Anzeigen vor Gericht ernstliche Vermahnungen. Die verhängten Strafen belaufen sich auf $288.

Lohnforderungen gegen den eigenen Schwager.

Ein Fräulein Mary Lancaster begehrt auf gerichtlichem Wege von ihrem Schwager John McClory $,1397.70 als Lohn für von ihr geleistete Hausarbeiten. Wie sie vor Richter Driggs angab, hat sie für die Zeit vom 1. October 1879 bis zum 15. October 1885 $4 per Woche zu fordern, was die obige Summe ergiebt. Der Verklagte behauptet dagegen, daß Mary Lancaster in seinem Hause als Mitglied der Familie anwesend war und daher nicht berechtigt sei, Lohn für Hausarbeiten zu verlangen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Die Vorderseite eines jeden Packets Pearline muß genau so sein, wie nebenstehend, oder es ist eine betrügerische Nachahmung.



Gebrauchet keine Nachahmungen von irgend etwas, viel weniger Nachahmungen von Pyle's Pearline — sie sind gefährlich. Hausirer und unglaubwürdige Grocer werden Euch sagen, der Stoff den sie feilbieten, sei „Pearline", „dasselbe wie Pearline" „oder so gut wie Pearline". Es ist falsch — Pearline ist heute das Standard Wasch-Präparat — hat keinen Konkurrenten — nicht seines Gleichen — wird nie hausirt — giebt keine Preise — aber es steht auf der Höhe seines — Verdienstes.

Ein Arzt als Verbrecher.

Dr. Schroeder operirt eine Patientin zu Tode.

Die Untersuchung eingeleitet.

Der practische Arzt Dr. Nicolaus Schroeder, von No. 559 27. Str., wurde gestern unter der schweren Anklage, den Tod eines jungen Mädchens durch eine verbrecherische Operation verschuldet zu haben, in Untersuchungshaft genommen. Gegen Ende des verflossenen Monats nahm der Genannte eine gewisse Mary Murphy, die bis vor Kurzem im Englewood-Hotel als Zimmermädchen gedient hatte, in seine Wohnung auf, um durch eine Operation die Spuren eines folgenschweren Fehltrittes zu beseitigen. Bei dieser Manipulation, die übrigens ganz widersinnig und mit haarsträubendem Unverständniß ausgeführt sein soll, brach dem Operateur eines seiner Instrumente ab, und blieb in dem Körper der Patientin stecken. Diese wand sich unter entsetzlichen Schmerzen und der gewissenlose Arzt, welcher keinen Rath wußte, rief seine Collegen Barlow, Byford und Krusemark zur Hilfe, sagte diesen aber, daß das Mädchen an Unterleibsentzündung litte.

Eine gründliche Untersuchung klärte die Mediziner über das wahre Leiden der Patientin auf und Schroeder legte ihnen, in die Enge getrieben, ein umfassendes Geständniß ab, bat sie aber inständigst, über sein Verbrechen zu schweigen. Es wurde nun constatirt, daß Schroeder bei dem Versuche, das stecken gebliebene Bruchstück des Instruments wieder zu finden, an einer ganz falschen Stelle operirt und die Aermste im wahrsten Sinne des Wortes zerfleischt hatte. Eine rationelle Operation, durch deren rechtzeitige Vornahme das Mädchen allein hätte gerettet werden können, gestattete der Zustand der Patientin unter keinen Umständen und so blieb denn nichts übrig — als sie sterben zu lassen.

Am 30. v. M. erlöste der Tod die Bedauernswerthe von ihren Qualen und Schroeder zeigte der Behörde den durch „Unterleibs-Entzündung" hervorgerufenen Tod an, und ließ die Leiche auf dem „Calvarien-Kirchhofe" beerdigen.

Inzwischen hatte aber Dr. Barlow dem Coroner Hertz die pflichtgemäße Anzeige von dem Verbrechen gemacht, dieser verfügte die Vornahme einer Postmortem-Untersuchung, und auf Grund des Ergebnisses derselben, die Verhaftung Schroeders.

Dieser letztere befindet sich in seiner Zelle in einem Zustande kaum glaublicher Aufregung und leugnet rundweg Alles. Er hat, seiner Angabe nach, weder eine verbrecherische Operation ausgeführt, noch auch seine oben genannten Collegen in der Angelegenheit consultirt. Das Zeugniß der Aerzte lautet indeß zu bestimmt, als daß man an der Wahrheit desselben zweifeln könnte, und aus ihm ergiebt sich eben die oben gegebene Darstellung des betrübenden Vorganges.

Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls ist es, daß der Bruder der thatsächlich Gemordeten, welcher als Todtengräber auf dem „Calvarien-Kirchhofe" beschäftigt ist, seiner Schwester Grab schloß und wieder öffnete, ohne bis dahin zu wissen, welch trauriges Ende die Aermste genommen hatte.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Armuth und Krankheit die Ursache.

Der Selbstmord des Schneiders Oestadt, den wir gestern bereits kurz erwähnten, fand nicht in dem Hause No. 47 Belmont Ave., sondern in No. 47 Wilmot Ave. statt, woselbst Oestadt mit seiner Frau wohnte. Der Mann war seit längerer Zeit krank und daher tiefsinnig geworden. Gestern Vormittag um 10 Uhr verschaffte er sich einen Revolver und schoß sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Tod trat augenblicklich ein.

Ihm wird kein Haar gekrümmt.

Walter P. Dempsey, gegen welchen seinerzeit die Beschuldigung, Fälschungen und Unterschleif begangen zu haben, erhoben worden war, hat mit seinen Anklägern ein Uebereinkommen getroffen, weshalb Richter Adams den Fall von seinen Kalender strich. Dempsey war seiner Zeit ein großes Licht der „Young Mens Cristian Association" in Englewood.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj



H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Hüte. Hüte.

Die besten Hüte, zu den billigsten Preisen, sind zu haben bei

W. J. WOLF,

Deutsches Hut-Geschäft, 57 5. Ave. 9spmifrmolm2

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. EMRICH.
Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 1jpdwi

Dr. DETLEFSEN,
(früher am städtischen Krankenhause in Berlin)
1070 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—2 und 6—8 Nachm.
Telephon 12,193. 15splm8

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21splj4

JAMES H. WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Regenschirme. Bei der Zusammenstellung der Partien für das Herbstgeschäft haben wir verschiedene Waaren bei Seite gelegt, welche wir sofort ausverkaufen wollen, **wenn auch mit großen Opfern.**

2000 feine seidene und Union Regenschirme, Griffe von Naturholz, Horn und oxydirtem Silber ...... **$3.00** Reguläre $6.50 Qualitäten.

1500 extra Qualität seidene und Union Regenschirme, Griffe aus Naturholz, Horn, oxidirtem Silber und Gold ...... **$5.00** Reguläre $10 Qualitäten.

Feine Grain Leder Shopping Bags für Damen, **98c** das Stück.
Shopping Bags für Damen, mit Beschlag aus oxydirtem Metall **$1.75** das Stück.

Geldtäschchen (Seal, Ooze, Alligator,) **49c** und **73c** das Stück.

Feine Glas-Toilettenkästchen, Metallbeschlag, **49c** das Stück.
Rahmen für Cabinet-Photographien, oxydirt, vergoldet oder emaillirt, **25c** das Stück.
Silberplattirte Rahmen, Cabinet-Façon, werth $1.50, nur **49c** das Stück.
Malvina Cream, **29c** die Schachtel.
Pozonis Gesichtspuder, **29c** die Schachtel.

DR. PARKER PRAYS (Diamond Nail Enamel, Rosaline, Van Old Cream,) **15c**

Feine Nagelfeilen, **25c** das Stück.
Face Chamois, **5c** das Stück.
Reiner Ammonia, **5c** die Flasche.

Handschuhe.

Walkers nahtlose 4- und 6-knöpfige Glace-Handschuhe, nur Tans, zu	**$1.25** Werth $1.75 u. $2.00 das Paar.
4knöpfige Suede Handschuhe für Damen, regulärer Werth $1.25, zu	**75c** das Paar.
Fancy Gauntlet Damen-Handschuhe, angebrochene Partie, herabgesetzt von $2.25, zu	**$1.50**
Cashmere Handschuhe für Männer, mit Kid Fourchettes, werth 75c, zu	**25c**
Schottische wollene Handschuhe für Knaben, Cashmere Handschuhe für Mädchen, zu	**25c** das Paar.

Zu diesen Preisen werden die Waaren nicht auf Lager bleiben. Kommt sofort.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen; Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und Madison Str, Office: 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Zu verkaufen:—

Nordseite Baustellen!

$625 und darüber.

Fords Lincoln Ave. Subdivision.

Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars.
Office:
Ecke Lincoln und Belmont Ave.
DAVIS & BROWN,
7afrfa3m9 90 Washington Str.

Zu verkaufen—Lotten.

Ecke Lincoln und Addison Ave., nur 4½ Meilen von City Hall. Ausgezeichnete Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindungen. Lotten $575. $50 baar, Rest $15 monatlich. Agent Sonntags am Platze anzutreffen.
Foster & Vermilyea,
1103 Chamber of Commerce Building, Südost-Ecke Washington und La Salle Str. 12spm12



Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mglj11
102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 1julm

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma W. Loeb & Bro.)
15 Major Block
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jllm4
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Baubereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 3

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., 8 Blue Island Ave.